



Deutscher Alpenverein  
Sektion Karlsruhe

# Karlsruhe Alpin

Mitteilungen der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V. 66. Jahrgang



## Alte Maschinen

Klettertouren im Tessin

## Moselsteig

Ein Kormoran, ein Schiff und die DB

## Skitouren

Norwegen, Madrisa Hütte, Davos, Ötztal



# Wander- Berg-und Kletterausrüstung

- ca. 3000 Paar Berg-und Trekkingschuhe von Größe 27 bis 52
- Jacken, Hosen und Fleece für Damen, Herren und Kinder
- Hochtourenausrüstung, Rucksäcke, Schlafsäcke und Zelte
- Kletterschuhe, Karabiner, Klettergurte und Seile
- Unter- und Übergrößen, Kurz- und Überlängen
- Reparatur von Wander- Berg- und Kletterschuhen

Nutzen Sie unsere langjährige Bergerfahrung zur optimalen Auswahl Ihrer Ausrüstung

Wandern  
Klettern  
Bergsteigen

## Schuh-und Sporthaus Kolb

76456 Kuppenheim Friedrichstr.16 Tel. 07222/47015

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr  
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr  
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr

<http://www.Bergsport-Kolb.de>

*Ein schlafender Riese – wecken wir ihn auf!*

In einer Zeit der Herausforderungen mit unserer Hütteninfrastruktur, wie auch mit den Bauplanungen für unsere gewünschte Boulderhalle, ist es dem Vorstand parallel sehr wichtig, sich intensiv um die ideelle Struktur des Vereins und die Belange der Mitglieder und Gruppen zu kümmern, um das Vereinsleben zu fördern.

Die Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins hat über 7000 Mitglieder. Wir haben bereits ein breites Angebot mit Hochtouren- und Klettergruppe, Skitourenecke, Mountainbikegruppe etc. Ein ganz besonderes Anliegen sind uns die Inklusionsgruppen sowie die Kinder- und Jugendgruppen.

Obwohl wir damit eine Angebotspalette haben, die sich sehen lassen kann, wollen wir dabei nicht stehen bleiben. Unser Ziel ist es, allen Mitgliedern etwas zu bieten. Dazu brauchen wir Ideen, Unterstützung, Engagement.

Wer gerne eine neue Gruppe eröffnen möchte, sei es z.B. Klettern über 50, eine Kinderwandergruppe, Kajakfahren, Wetterkunde, Bergfotographie, GPS-Kurse..., soll sich melden, wir helfen.

Ideen sind gefragt:

Wie wäre es mit einem Mountainbike-Parcour bei der Halle oder einem Boulderpflanz im Freien?

Wie groß ist der Wunsch nach Yoga, einer Gymnastikgruppe oder einem Angebot für Skigymnastik vor dem nächsten Winter?

Wer hätte Lust einen Lauftreff mit Startpunkt Sektionszentrum zu initiieren?

Viele Ideen werden bereits in den einzelnen Gruppen intern umgesetzt. Zusätzliche, gruppenübergreifende Angebote sollen entstehen, um alle Mitglieder daran partizipieren lassen zu können.

Als Idee können neue Gruppen, aber auch ganze Projekte vorgeschlagen werden.

Das Spektrum ist groß, seien Sie kreativ und melden Sie sich mir Ihren Interessen und Wünschen bei unserem Vereinsmanager Ben Böhringer; wir schauen, wie wir die Ideen umsetzen können. Eine Sektion ist mehr als Infrastruktur. Sie lebt von und für die Mitglieder. Auch in diesem Sinne haben wir den Schritt vom Ehrenamt zur Professionalisierung gemacht. Nutzen Sie dieses Angebot und melden Sie sich bei uns.

- Susanne Schätzle  
Peter Zeisberger







7  
Entscheidungstraining



12  
Skitourenecke in Davos



21  
Moselsteig



24  
Skitouren im Ötztal



27  
Alte Maschinen im Tessin

- 1 **Vorwort**
- 2 **Inhalt**
- 3 **Aktuelles**
- Berichte**
- 7 Skitouren Entscheidungstraining
- 9 Skitouren in den Lyngen Alpen
- 12 Skitourenecke in Davos
- 17 Abendexkursion Battert
- 18 Test für Material und Menschen
- 21 Moselsteig
- 23 Senioren unterwegs
- 24 Skitouren im Ötztal
- 27 Alte Maschinen im Tessin
- Bergwacht**
- 30 **Bücher**
- 34 **Termine**
- 46 **Seniorentouren**
- 49 **Hütten**
- 50 **Gebietskarte**
- 51 **Klettersteig**
- 53 **Mitgliedsbeiträge**
- 54 **Bücherei & Materialausleihe**
- 54 **Adressliste**
- 56 **Impressum**



Quelle: [www.artrock.at](http://www.artrock.at)

## Boulderhallen-Anbau seit Juni in der Umsetzungsphase

Das Projekt Hallenanbau verläuft immer noch nach Plan. Ein vielseitiges Nutzungskonzept mit Schwerpunkt Bouldern ist ausgearbeitet und die Eckpunkte Zeit, Geld und Umweltbewusstsein werden nach wie vor eingehalten.

Wichtige erreichte Meilensteine sind die Baugenehmigung durch die Stadt Karlsruhe sowie die Vereinbarung der Finanzierung. Damit ist die Planungsphase abgeschlossen. Seit Mai/Juni befinden wir uns in der Umsetzungsphase. Erste Schritte sind die Ausschreibungen und die dann folgende Vergabe der Bautätigkeiten. Durch die Erbringung von Eigenleistungen durch Mitglieder können die Kosten deutlich gesenkt werden. Wir zählen auf euer Engagement! Wie ihr euch einbringen

könnt: siehe Aufruf an die Mitglieder im Anschluss.

### Auswahl Wandbauer abgeschlossen

Das Wichtigste an einer Boulderhalle, und das dürfte wohl Allen klar sein, ist natürlich die Boulderwand. Damit dieses Herzstück seinem Ruf auch gerecht wird und uns Kletterern tatsächlich lange Liebeschenken kann, war unser erstes Kriterium bei der Auswahl eines Wandbauers die Qualität. Die Wände sollen einerseits langlebig und sauber gefertigt werden, andererseits aber auch für lange Zeit Spannung und Abwechslung bieten. Neue Entwicklungen und Trends mitmachen. Für viele Möglichkeiten sorgen. Und das

alles sowohl für ambitionierte „kein-Griff-ist-mir-zu-klein“-Kletterinnen als auch für entspannte „ich-mach-mal-den-Henkelschwinger-und-geh-dann-Bier-trinken“-Menschen. Alles in allem eine komplexe Aufgabe, der wir uns aber gerne angenommen haben.

Als ersten Schritt haben wir alle Ideen und Wünsche, welche im Rahmen der Anbauplanung aufkamen, gebündelt und haben die verschiedenen Wandbauer abgeklappert. Entschieden haben wir uns für die Firma ArtRock aus Tirol, da uns deren Entwurf am besten gefallen hat und wir den Eindruck haben, dass diese unsere Qualitätsansprüche erfüllen wird.

## Redaktionsschluss

### Heft Oktober – Dezember 2017

18.08.2017

Quartalsweise. Immer 1 1/2 Monate vor Quartalsende





Quelle: [www.artrock.at](http://www.artrock.at)

### **Vielseitiges Nutzungskonzept finalisiert**

Zusammen mit dem planenden Ingenieur von ArtRock haben wir in diversen Videokonferenzen einen Boulderbereich, eine Schulungswand, einen Trainingsbereich und eine Kinderecke designed. Die oben angesprochene Vielseitigkeit wurde dabei zu Papier gebracht, geändert, optimiert und zeigt sich jetzt folgendermaßen:

Wir haben...

- im Boulderbereich Wandneigungen von flach geneigt bis Riesendach
- Wandhöhen von 3m bis 4,3m
- Bereiche zum oben aussteigen
- Kanten, Verschneidungen, Platten, Überhang und eigentlich alles was das Boulderherz begehrt
- viele große Flächen eingeplant, auf denen wir mit großen Volumen arbeiten können, um immer wieder neues Gelände und neue Herausforderungen zu schaffen

### **Entspannte und sichere Atmosphäre**

Wichtig war uns außerdem für eine **entspannte und sichere Atmosphäre** auf der Matte zu sorgen. Man soll sich auf der Matte bewegen können, ohne Gefahr zu laufen, dass einem eine stürzende Person auf den Kopf fällt. Der großzügige Schulungsbereich wird von geneigten Platten und einem Abseilpodest dominiert. Wir haben Wert darauf gelegt, dass ein ganzer Kletterkurs an der Wand Platz findet und die Trainer/innen alles im Blick behalten können. Das Gelände ist so gestaltet, dass der Routenbau auch die besten Boulderer an ihr körperliches Limit bringen kann. Damit entsteht eine sichere Fläche für das Ausrichten von Kletterkursen und gleichzeitig gibt es ein zusätzliches Angebot für unsere inklusive Klettergruppe.

### **Schulung alpiner Seiltechnik**

Auf der Fläche vor der Wand soll die **Schulung alpiner Seiltechnik** möglich sein. Eine **umlaufende Galerie** wird dem großen Raum Struktur und mehr Leben verleihen. Zusätzlich soll dort ein Bereich entstehen, in welchem Kinder schon ab Kleinkindalter an das Klettern herangeführt werden können. Mit Beratung von Seiten unserer Krabbelgruppe und mit der Erfahrung des planenden Ingenieurs von ArtRock konnten wir auch hier eine schöne Ecke kreieren. Der Bereich ist kein Pendant zum IKEA-Bällebad, in dem man sein Kind für zwei Stunden abgeben kann, sondern eine Möglichkeit, den Nachwuchs unseres Vereins an die beste Tätigkeit der Welt heran zu führen.

### **Seit Juni 2017: Umsetzungsphase des Boulderhallenbaus**

Auch wenn wir uns schon seit längerem mit der Planung beschäftigen, sind wir natürlich sehr gespannt, wie sich das Ganze (möglichst bald!!) in

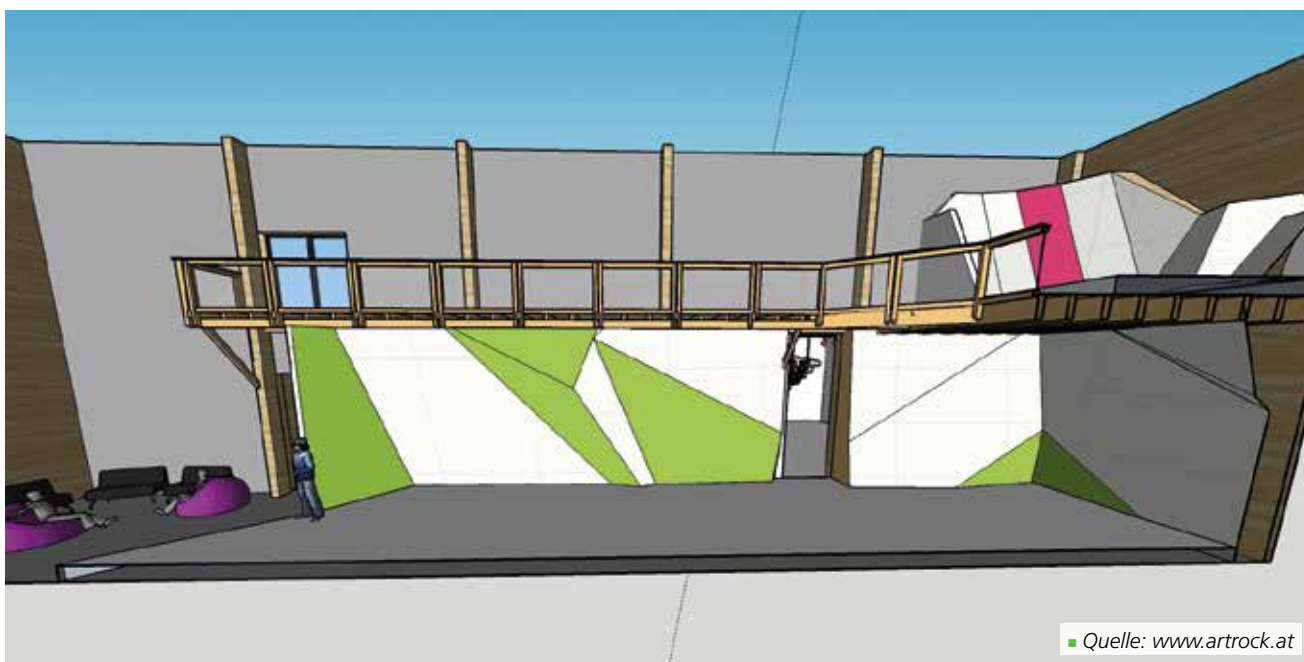


Quelle: [www.artrock.at](http://www.artrock.at)

Realität zeigt. Wir können den Baubeginn kaum erwarten und freuen uns, endlich dem Traum einer eigenen Boulderhalle einen Schritt näher zu kommen. In dieser werden wir zwar keine Boulder-Weltcup ausrichten, dafür haben wir eine Halle entworfen, von der wir guten Gewissens behaupten können, dass

sie unser Vereinsleben über viele Jahre bereichern wird. Wir freuen uns jetzt schon aufs gemeinsame Bouldern, Lehren, Lernen und auf rauschende Hallenfeste!

■ *Euer Hallenanbau-Team*



Quelle: [www.artrock.at](http://www.artrock.at)



# BaWü Jugendcup-Serie 2017

## Boulderwettkämpfe in Tübingen und Heilbronn

**A**uch dieses Jahr ist das Karlsruher Wettkampfteam wieder in der Baden-Württembergischen Jugendcupserie aktiv. Für Karlsruhe starteten in Tübingen neun Athleten wobei Jonas in der männlichen Jugend A als Drittplatzierter ins Finale kletterte und Leon sich dort einen verdienten ersten Platz sicherte.

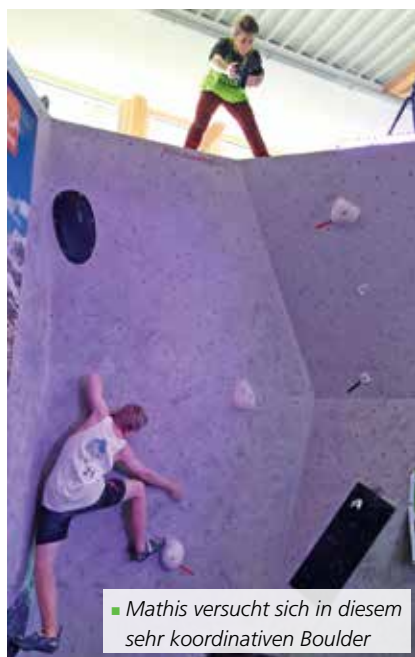
In Heilbronn konnten wir acht unserer Athleten an den Start bringen. Während unsere beiden Neulinge Luca und Cosima jeweils zwei ihrer fünf Qualifikationsboul-

der bezwingen konnten, boulderten Jonas und Leon sich wieder ins Finale und konnten dort die Plätze 2 (Leon) und 5 (Jonas) belegen. Auch wenn die Nervosität oft ein schwer zu bezwingender Faktor beim Klettern ist, haben unsere Jungs und Mädels super Arbeit geleistet und viel Spaß gehabt. Es ist sehr schön zu sehen wie alle, die das Finale verpasst haben, unsere Finalisten stets kräftig mit angefeuert haben und unterstützen.

■ Euer Wettkampfteam



■ Auch das ist Teil des Wettkampfs  
Jonas beim Griffe putzen



■ Mathis versucht sich in diesem sehr koordinativen Boulder



■ Bela beim Versuch in einem der Boulder



■ Leon kämpft mit der Platte des Finalboulders Nr. 3

### Termine auf der Homepage

Auf der Sektions-Homepage finden Sie alle Termine, die auch in Karlsruhe Alpin veröffentlicht wurden. Darüber hinaus werden dort kurzfristige Touren bzw. Wanderungen, z.B. der Wandergruppe, veröffentlicht.

Termine zu Kletterkursen in unserer Kletterhalle sind nur auf den Internetseiten zu finden.

[www.alpenverein-karlsruhe.de](http://www.alpenverein-karlsruhe.de)



# Skitouren Entscheidungstraining für Fortgeschrittene

17. – 19. Februar 2017

■ Schlappiner Spitz

Irgendetwas muss am ersten Theorieabend, bei dem es um das Beurteilen von Lawinengefahren ging, abschreckend gewesen sein – am zweiten Abend war unsere Gruppe von sechs auf drei Personen geschrumpft. So waren wir dann in der Wahl unseres Zielgebietes sehr entscheidungsfreudig, war doch im Montafon Neuschnee vorhergesagt. Ein kurzer Anruf von Erik und wir hatten uns die verbliebenen drei Plätze in der Madrisa Hütte gesichert.

Nach einer Anfahrt, bei der es die ganze Zeit mindestens geregnet, meist aber geschüttet hat, ging dieser dann endlich in Schnee über und es war klar dass wir hier die richtige Entscheidung getroffen hatten. Die Wahl des ersten Gipfelziels wurde

bereits zu Hause getroffen.

Gleich nach der Ankunft machten wir uns mit Liftunterstützung auf, um über die Scharte westlich des Riedchopf nach einer ersten Abfahrt bei extrem bescheidenen Sichtverhältnissen zur Rotspitz aufzusteigen. Von dort war die Abfahrt nach Gargellen zwar anfänglich ebenfalls noch ohne Sicht, mit beginnendem Wald aber immer besser. Dann wurde schnell eingekauft, der Rest des Gepäcks aus dem Auto geholt und auf ging's, zur Madrisa Hütte. Nach Studium des aktuellen Lawinenberichts (immer noch Stufe 2) und Studium der Karte wurde als Ziel für den zweiten Tag die Schlappiner Spitz festgelegt.

Bei 30cm Neuschnee und blauem Himmel spurten wir in jungfräu-

lichem Schnee bis zum Gipfel und hatten auch in der Abfahrt das gleiche Vergnügen. Berauscht davon entschlossen wir uns für einen erneuten Aufstieg zur Spitze des Schneeberg. Auf Grund des strahlenden Sonnenscheins auf dem südseitigen Hang kam es zu starker Stollenbildung an den Fellen, wodurch sich der Aufstieg sehr schweißtreibend gestaltete. Belohnt wurden wir mit einer rasanten Abfahrt auf unberührtem Schnee ins Vergaldner Tal.

Abends war dann wieder Studium von Lawinenbericht und Karte angesagt. Durch die verbesserte Lawinensituation (Von LLWS 3 auf 2) bestätigten wir jedoch schnell die Diskussion des Vortages, die uns zur Rotbüelspitz führen sollte. Auch die perfekte Abfahrtsrinne NW mit



■ Schneebrettabgang



■ Schlappiner Spitz

35°- 40° schien bei den Bedingungen möglich.

Am nächsten Morgen, bei erneut perfektem Wetter, wurde uns schnell klar, dass wir nur noch einer bereits breiten und ausgetretenen Spur bis zum Gipfel folgen mussten. Also nicht gerade das, was wir eigentlich gesucht hatten. Im Aufstieg hatten wir noch genügend Zeit ein Schneeprofil zu graben. Die labile Altschneesicht war an dieser Stelle verfestigt und mit ca. 1,5 Meter Schnee überdeckt.

Nach genauer Begutachtung des Gipfelhangs und den unterschiedlichen Abfahrts Optionen wurde auf dem Gipfel entschieden, den 35° - 40° steilen Nordwest-Hang westlich durch flacheres Gelände zu umfahren und weiter unten in den Hang zu queren. Kurz bevor wir abfahren, kamen noch Tourengänger auf dem Gipfel, die von einem Schneebrettabgang berichteten.

Vom Gipfel kommend war der beim Aufstieg noch unberührte Hang praktisch nicht mehr vorhan-

den, zumindest war er ohne Schnee. Drei Skifahrer hatten ein Schneebrett von

80 Meter Breite, 350 Meter Länge und 80cm Höhe ausgelöst. Alle Drei konnten sich jedoch aus eigener Kraft befreien. Die Lawine wurde augenscheinlich an einer schneearmen Stelle im Altschnee ausgelöst.

Etwas blass im Gesicht sind wir dann entlang unserer Aufstiegsspur wieder abgefahren – immerhin hatten wir die Direktabfahrt über den Nordwest-Hang eine Zeitlang auch als unsere Abfahrtsalternative in Erwägung gezogen. Hier haben wir die Altschneeproblematik und den Lawinenunfall im Vorjahr bei ähnlichen Bedingungen nicht ernst genug genommen.

Auch wenn uns am letzten Tag unsere Entscheidung abgenommen wurde, haben wir viel gelernt, perfekte Bedingungen angetroffen und jede Menge Spaß gehabt.

■ Eric, Andreas und Holger





# Skitouren in den Lyngen Alpen



**F**ür wen schreibe ich eigentlich diesen Bericht? Für Dich, der gerne Skitouren geht, unverspurte Hänge und Ruhe sucht, Powderabfahrten vom Feinsten in ewig breiten Hängen machen möchte, atemberaubende Landschaften sehen will, sich mit der Akklimatisierung in den Alpen schwertut, kein Interesse an Liftaufstieg hat und gerne Fisch isst.

Aber natürlich auch für uns: Anja, Flo, Anita, Antonia, Axel, Bernhard, Clemens, Frank, Georg, Michael,

Sylvia und mich, Ralph, die sich alle in der Vor-Osterwoche auf den Weg in die Lyngen Alpen gemacht haben und von dort mit unvergesslichen Erlebnissen wieder gesund nach Hause zurück gekommen sind – bis auf Anja – denn sie hat das Glück in Tromsø wohnen zu dürfen. Vorbereitet und durchgeführt haben diese erste Tour in die Lyngen Alpen Anja und Flo, die dafür ein ganz großes Lob verdient haben!

Was ist denn nun so besonders an den Lyngen Alpen? Nun ja, eigent-

lich alles! Machen wir mal den Vergleich mit einer Skitour in der Schweiz.

Benutzt man das Auto oder den Zug für eine Reise in die Alpen, so darf man zweimal zwei Stunden Flug genießen, um in Tromsø anzukommen. Von dort geht es dann nochmal 1 ½ Stunden mit dem Auto zu unserer Unterkunft in Svensby: ein kleiner Campingplatz direkt am Wasser, mit netten Holzhäuschen, Sauna, Grillhütte und einer legendären Bar namens „Rompa-Bar“.

Lädt man sich für eine Tour in die Schweizer Alpen die notwendige Ration an Bier und Wein ins Auto, so muss man auf dem Weg nach Lyngen im Duty Free Shop für eine Woche Alkoholika einkaufen.

Braucht man in den Schweizer Alpen für längere Touren ein paar Tage der Akklimatisierung, so kann man dort direkt ab Tag eins ohne



## Internetseiten

<https://de.wikipedia.org/wiki/Lyngen>

<http://www.lyngen.kommune.no>



Anpassungsprobleme loslegen.

Benutzt man ab und zu in den Schweizer Alpen eine Seilbahn zum Tourenstart, so nimmt man dort oben die Fähr. Es gibt sogar Skitourengänger - und das sind nicht wenige - die anstatt in Hütten auf Booten wohnen und von dort aus direkt auf die Gipfel laufen. Auch was Berghütten betrifft, so ist dies eine andere Welt: bewirtschaftete Hütten sucht man in den Lyngen Alpen vergeblich.

In den Lyngen Alpen gibt sich die europäische Gemeinschaft der Tourengänger ein Stelldichein. So trafen wir Sinnesgenossen aus Spanien, Frankreich, Italien, Österreich, Schweden, Finnland und der Schweiz. Dies vor allem am Flughafen und auf Fähren. Bei allen Touren

hielt sich der Betrieb sehr in Grenzen.

Es ist eben eine ganz andere, sehr schöne und besondere Ecke unserer Erde. Die Lyngen Alpen sind 3160 Kilometer von Karlsruhe weg, liegen nördlich vom Polarkreis, nicht weit entfernt zu Finnland und Schweden, ziehen sich über ein Gebiet von 20 mal 90 Kilometer und haben auf dieser Fläche 170 Gipfel mit einer Höhe von über 1000 Metern zu bieten. Manche Gletscher beginnen dort bereits ab rund 800 Höhenmetern und die Baumgrenze (v.a. engstehende Birken) ist bereits nach 200-300 Metern erreicht. Es sieht so aus, als ob man die Alpen auf einer Höhe von 1.500 Metern geflutet hätte. Flo meinte passend: „da muss mal jemand den Stöpsel ziehen“. Zum Glück hat das bisher niemand getan, denn so haben wir wunderschöne Abfahrten direkt runter in die Fjorde erleben dürfen. Nur die Birkenwälder bremsen dann doch zu stark, sonst hätte der ein oder andere in der Powder-Euphorie noch ein paar Meter Wasserski drangehängt.

Was haben wir nun an Gipfeln mitgenommen? Wir waren in vielen

unterschiedlichen Ecken unterwegs. Auch wenn die wenigsten Leser mit den Namen etwas anfangen können, schreibe ich diese der Dokumentation halber nieder: Rornestinden 1041m, Russelvjellet 794m, Finnheimfjellet 1160m, Storhaugen 1147m, namenloser Gipfel nördlich des Rissavarri, Fastalstinden 1275m, Tafeltinden 1395m, Daltinden 1533m, Steinfjellet 1120 m. Die Höhe entspricht immer den zurückgelegten Höhenmetern, da man bereits auf Meereshöhe loslegt. An den meisten Tagen gingen wir in zwei Gruppen los und trafen uns dann abends zum gemütlichen Beisammensein und Kochen. In Summe hatten wir eine ganz hervorragende Stimmung im Team und eine Menge Spaß.







Was gibt es sonst noch zu berichten?

„Fischen ist Profi-Sache“. Obwohl wir einen sehr guten und beharrlichen Fischer unter uns hatten, kam einfach nichts an die Angel. Nachdem wir bei dem örtlichen Fischer dann leckerste 4 kg Kabeljau gekauft hatten, erklärte uns dieser, dass die Fische in rund 70 Meter Tiefe schwimmen und er immer mit Sonar ortet. Also, Hobbyfischer, Ihr könnt getrost die Angel zu Hause lassen!

„Schnarcher gibt's immer“. Es kam wie es kommen musste – die Hütte wackelte nachts kontinuierlich und manche litten nach ein paar wenigen Nächten an Schlafentzug. Aus Gründen der Diskretion werden keine Namen genannt. Also, Hüttenschläfer, bleibt wachsam mit wem Ihr in eine Hütte geht und packt immer die Stöpsel ein!

„Polarlichter sind unglaublich schön“. Wollt Ihr dieses zauberhafte Naturphänomen sehen, so braucht Ihr ein wenig Glück (wir konnten ein Anzeichen am ersten Tag erkennen), oder bucht eine organisierte Ausfahrt mit zum Beispiel Chasing Lights, Storgata 64, Tromsø.

„Wann wird es endlich wieder dunkel?“. Selbst noch weit hin zu Mittsommer waren die Tage schon sehr lange und morgens ging die Sonne bereits gegen 4:30 Uhr auf. Also, Schlaftrunkene, nehmt Euch eine Klappe für die Augen mit!

„Wer gut essen will, muss gut planen“. Da man oft die Fähre nimmt, muss man zu jeder Zeit die Planung für die Supermarkt- und Fischerbesuche im Auge behalten. Einmal mussten wir richtig Gas geben, um gerade noch so gefühlt auf die Fähre zu schweben. Der Kapitän sah uns von weitem anrauschen und machte vor Schreck nochmal die Schranke hoch – es hätte dazu für ihn auch keine Alternative gegeben. Wie gut, dass wir Georg „Röhr!“ am Steuer hatten, er gab uns ein sicheres Gefühl und erklärte uns erst danach, dass er zu Hause gar kein Auto hat. Zum Glück aber einen Führerschein. Also, Norwegen-Freaks, plant besser Eure Touren mit genügend Puffer!

„Mädels, da gibt es was für's Auge“. Norweger gehen auch auf Tour und Norweger sind reinliche, muskuläre und gut gebaute Menschen. So zog sich solch ein Exemplar auf Tour vor

unseren Augen insgesamt dreimal um. Also Mädels, auf nach Norwegen!

Das Fazit unserer Tour ist ganz einfach auf den Punkt gebracht: alle die dort waren, wollen früher oder später nochmal hin! Es ist unglaublich schön, besonders, toll zum Skifahren – ein Erlebnis, das man nicht vergisst. Und Anja, die in Tromsø blieb, meinte mehrfach mit sehr glücklicher Stimme: „und ich wohne hier“.

■ Ralph Weber



# Ausfahrt Skitourenecke nach Davos

10. – 12. Februar 2017



■ Tällifurgga-Überschreitung

Die alljährliche Ausfahrt der Skitourenecke stand unter keinen guten Vorzeichen. Auf Grund der geringen Schneelage in Nufenen, musste das Organisationsteam um Hansi und Stephan kurzerhand ein Ausweichziel suchen (was für 30 Personen einer echten Meisterleistung gleicht) und wurde glücklicherweise in Davos im Sprecherhaus fündig. Vorneweg zu unserer Unterkunft: Eine erstklassige Versorgung! Das Indische-Buffet am Freitag und BBQ-Fleisch aus dem Smoker-Grill am Samstag waren ein absoluter Hammer und beste Grundlage für viele Touren an drei tollen Sonnentagen. So machten sich die ersten 17 Tourenhungrigen am Freitag sehr früh morgens auf den Weg nach Davos. Die arbeitshungrige Bevölkerung unserer Gruppe stieß erst abends dazu.

Wegen der Lawinenstufe 3 und dem lästigen Altschneeproblem lautete die Empfehlung des SLF: Klas-

sische, vielbegangene Touren wählen und, Touren mit südlicher Exposition bieten die günstigsten Bedingungen. Somit drängten sich für die Tourenleiter Hansi, Bernhard und Tobias das Chörbschhorn, Tällifurgga und Jörishorn als Einstiegstouren auf.

Hier nun die Einzelberichte der Teilnehmer über Ihre Touren gordnet nach Tourentag.

## 1. Tag, Chörbschhorn (2650m)

Etwas übermüdet, aber glücklich, standen wir um 11 Uhr auf den Skiern. Warum dieser Berg „Horn“ heißt, wird beim Begehen nicht wirklich deutlich, aber Chörbsch-(Geröll)-Haufen wäre vielleicht nicht ausreichend wohlklingend. Für den ersten Tag war es ein super Ziel. Der Anstieg von Frauenkirch über die Stafelalp war sehr meditativ und Bernhard hat gut auf uns aufgepasst, dass wir nicht ungestüm

losrannten und alle gemeinsam und wohl auf den Gipfel auf 2650 Metern erreichten. Gut passend zum aufziehenden leichten Schneegestöber bot sich die Chörbschhorn-Hütte unterhalb des Gipfels mit einem offenen Winterraum an, um ein labendes Mahl einzunehmen. Auf der Abfahrt entlang der Aufstiegsroute durch gut fahrbaren, aber mäßig fluffigen Powder, machten wir eine weitere Zwischenrast in der Stafelalp. Der Rest der Abfahrt war ein Klacks und zufrieden kehrten wir zurück zum Sprecherhaus.

## 1. Tag, Jörishorn (2844 m)

Mit dem Stadtmobil fuhr unsere 6er-Gruppe bis zur Sperrschranke zum Flüelapass. Zum Eingehen waren die ca. 2,5km auf der moderat ansteigenden Straße mit geschlossener Schneedecke gerade recht. Vorhandene Aufstiegsspuren verleiteten uns etwas zu früh zum Abzweig



nach Norden in eine steile Bergflanke. Ein Check ergab 26° und damit unter der im Lawinenbericht genannten Marke von 30°. Tobias forderte Abstände in steileren Passagen, die wir diszipliniert einhielten. Zum Jörihorn führte keine Spur und so konnte jeder das Anlegen einer neuen Aufstiegsspur üben. Nachdem wir auch im steileren Gipfelhang eine geeignete Route fanden, standen wir um 14 Uhr auf dem lediglich durch einen Holzstock gekennzeichneten Gipfel. Zeitweise aufreißende Wolken erlaubten einen Rundumblick. Ohne Zeitdruck führen wir in der Abfahrt die Steilstücke einzeln, wobei vereinzelt Steine in der dünnen Schneedecke volle Aufmerksamkeit erforderten. Zwischen den Sammelpunkten versuchte jeder schöne Linien in den Hang zu ziehen - was meist gelang. Zum Ausklang saßen wir noch gemütlich in einem urigen Gasthaus an der Passstraße und verkürzten so die Wartezeit auf das üppige Abendessen.

## 2. Tag, Pischahorn (2980 m)

Am zweiten Tourentag führte Hansi unsere Gruppe mit Richard, Wilfried und Manfred an diesem herrlichen Wintermorgen zum Ausgangspunkt, der Pischahornbahn-Talstation. Dieses Freerider Skigebiet wird leider weniger als früher frequentiert, so dass nur noch ein Kleinbusshuttle von Davos aus stündlich dorthin pendelt. Wir machten uns um 9.20 Uhr mit der Sonne im Gesicht an den Aufstieg. Erst durch den Wald, dann über die

ersten Süd-West-Hänge im Flüelatal. Der Tag war grandios und wir trafen nur auf ein halbes Dutzend Skifahrer. Von einer Pause gestärkt ging es ans finale Drittel des Aufstiegs. Wind kam auf, so dass wir nun selbst eine Spur legen mussten. Wir erfreuten uns an dem tiefblauen Himmel und einem beeindruckenden Rundblick über die Graubündener Berge hinaus. Die Erfahrung vom Vortag ließ uns die gleiche Exposition für die Skiabfahrt auswählen und wir wurden wieder mit viel Pulverschnee belohnt. Vom Pischahorn kann man zahlreiche Varianten zur Flüelapassstraße abfahren. Wir rutschten die Passstraße entlang zum Abschluss in der Holzvertäfelten Stube des Gasthauses Alpenrose und Hansi ließ sich einen „Kaffee Lutz“ servieren. Am schmackhaftesten ist diese ursprüngliche Luzerner Spezialität (heller dünner Kaffee mit Zucker und Schnaps) wohl mit dem Zwetschgenschaps ...

## 2. Tag, Tällifurgga (2568 m)

Vom schönen aber noch schattigen Sertigtal starteten wir gemütlich zu dritt. Zu Beginn wurden wir von Bernhard mit der Abfrage des Lawinen-Maaaaaantrags gleich auf die Probe gestellt (wer sich das mit dem Mantra nur überlegt hat....). Nach kurzem Anstieg durch den lichten Wald legten wir in schönem, mäßig ansteigendem und offenen Gelände unsere Spur. Mit dem Ziel vor Augen wurden unsere Schritte immer schneller und so erreichten wir die Furgga früher als gedacht.

Die Pulver-Abfahrt weckte so viele Glücksgefühle in uns, dass wir nach ca. 350 Hm entschieden, nochmals aufzusteigen. Oben kamen wir dann zeitgleich mit der von Osten aufsteigenden Gruppe um Uta und Erik an, so dass wir die erneute Abfahrt hinunter ins Sertigtal gemeinsam in Angriff nahmen.

## 2. Tag, Tällifurgga Überschreitung

Geführt von Uta und Erik stand die Überschreitung der Tällifurgga von Ost nach West an. Startpunkt der Tour war Teufi im Dischmatal. Über den bewaldeten, steilen Nordosthang stieg unsere Gruppe ins Ruedisch Tälli auf. Während des Spurens entlang des Talgrunds konnten alle im Lawinenlagebericht erwähnten Gefahrenmuster eindrucksvoll beobachtet werden. Durch wiederholte Wumm-Geräusche wurde die kritische Lawinenlage noch unterstrichen. Durch konservative Anlage der Spur und Auswahl der Abfahrtslinien kamen wir aber auch an diesem Tag in den Genuss von zwei schönen Abfahrten östlich und westlich der Tällifurgga. Im Sertig Tal angekommen und nach einer kleinen Stärkung wurde kurzerhand die Langlaufloipe genutzt, um bis nach Davos/Frauenkirch zu gleiten.

## 2. Tag, Chrachenhorn (2891m)

Bei herrlichem Sonnenschein liefen wir in Monstein los und folgten dem einsamen Oberalpbach über das kleine Dörfchen Oberalp in Richtung Bodmen. Den Abzweig nach Rüggschboden verpassten wir und bogen erst auf etwa 2400m nach rechts Richtung Färrich ab. Am herrlichen Älplhorn zu unserer Linken erkannten wir etliche Lawinenabrutsche. Auf dem eigentlichen Weg gingen wir dann in etlichen Spitzkehren in nord-westlicher Ausrichtung hinauf auf den Grat. Dort richteten wir unser Skidepot ein und über-





■ Tällifurgga

querten die ausgesetzte Stelle, auch auf allen Vieren kraxelnd, Richtung Gipfel-Mast. Der Rundumblick war grandios und wir freuten uns auf die Abfahrt in herrlichem, unberührtem Pulverschnee! Vorher mussten wir kletternd erst unsere Skier wieder erreichen (Uli ist uns Kletteranfängern da eine große Hilfe). Die glitzernde Pulverschneedecke erwies sich in den steilen Passagen als trügerisch, denn die Schneedecke war sehr dünn. Darunter felsiges Gelände, das uns die Skier zerkratzte und die Abfahrtsfreude anfangs erheblich trübte (immerhin gab's hier kein Altschneeproblem, da dieser offensichtlich nicht vorhanden ist). Weiter unten war mehr Schnee und wir kamen alle auf unsere Kosten! Die Abfahrt war super, die 6er-Truppe mit Tourguide Tobias ebenfalls.

## 2. Tag, Genusstour auf das Isenfürggli (2765m)

Nach einem ausgiebigen Frühstück in unserer tollen Unterkunft, machte sich die Gruppe mit unserem Guide Flo auf den Weg, um das

Sentschhorn in Angriff zu nehmen. Am Ausgangspunkt angekommen, haben wir die am Vorabend gründlich ausgearbeitete Tour in Natura begutachten können. Uns erschien ein Aufstieg unter den sehr windigen Bedingungen als nicht die beste Variante. Wir haben uns kurzerhand für das gegenüberliegende Isenfürggli entschieden, was sich im Nachhinein als eine sehr gute Alternative herausstellen sollte. Nach rund drei Stunden haben wir die knapp 850 Höhenmeter gemeistert und konnten das großartige Panorama genießen. Krönender Abschluss war die Abfahrt mit unverspurten Tiefsneehängen und anschließendem Bierchen auf unserer Sonnenterrasse.

## 3. Tag, Pischahorn (2980 m)

Der Bericht der Gruppe über die Verhältnisse, die dort am Vortag eine Tour gegangen war, überzeugte unsere 7er-Gruppe mit Tobias als Taktgeber, das Pischahorn am dritten Tourentag in Angriff zu nehmen. Schon beim Start von der Pischahornbahn verzettelten wir uns

gleich, trotz hinreichender Spuren. Bernhard wies noch auf ein Wildschutzgebiet hin, an dessen Rand wir uns befanden, oder doch vielleicht schon innerhalb? Nach kurzer Suche fanden wir den richtigen Weg und gingen weiter in Richtung Mattjisch-Tälli. Das Tälli führte uns relativ flach bis zum Gipfelanstieg. Die letzten etwas steileren 250 Höhenmeter zogen wir Kehre für Kehre gemächlich mit der Sonne im Rücken hinauf bis kurz unterhalb des Gipfels. Ein Teil der Gruppe meisterte noch die letzten 50 Hm bis zum Gipfel. Belohnt wurden wir mit einer beeindruckenden 360°-Aussicht auf die umliegenden Hörner. Trotz teils verspurter Abfahrt fand jeder noch ein Stückchen unberührten Schnee, bis zur Passstraße hinab und ab da auf der Straße, auf ungewohntem Skiterrain, zurück zur Bushaltestelle.

## 3. Tag, Isenfürggli (2765 m)

Am Sonntag früh starteten Sandra und Claudia mit einer äußerst motivierten, kleinen Gruppe (Hanna, Eva, Andrea, Alvaro, Georg und Oli-



ver) zum Ausgangspunkt oberhalb von Tschuggen im Flüelatal. Das größte und einzige Problem stellten die neuen Adhäsionsfelle von Alvaro dar. Mit vielen Versuchen und Tricks gelang es doch, diese dauerhaft am Ski zu halten. Anfänglich ging es in steilen Serpentina nach oben, so dass es genügend Gelegenheit zum Üben von Spitzkehren gab. Weiter oben wurde das Gelände moderater, so dass wir bei strahlendem Sonnenschein nach ca. drei Stunden das Isenfürggli erreichten. Nach einer ausgiebigen Rast und dem obligatorischen Gipfelbild genossen wir den herrlichen Powder bei der Abfahrt. Dabei konnten wir noch Sandras Telemarkkünste bewundern, die göttergleich ins Tal schwebte. Danke für die tolle Tour an Sandra und Claudia.

### 3. Tag, Tällifurgga-Überschreitung

Auch Samstagabend wurden wieder Karten studiert. In unserem Fall wollte die ideale Route der Tällifurgga-Überschreitung von Ost nach West bestimmt werden, inklusive Checkpunkte zu kritischen Stellen. Nach der Anreise per Bus zeigte sich am nächsten Morgen dann das Gelände überraschend anders, als mancher es sich auf der Karte vorgestellt hatte. Als wesentlicher Checkpunkt war die richtige Brücke zur Bachüberquerung vergessen worden und so brauchte es einiges Suchen und Spüren, bis wir den steilen Forstweg in die Zielrichtung gefunden hatten. Danach wurde das Gelände eindeutiger, die Wummgeräusche, welche die gestrige Gruppe gehört hatte, verwandelten sich bei uns in großflächiges ‚Setzen‘ der Schneedecke, aber das zum Glück in flachem Gelände. Bei schönem Wetter blieb auf der Tällifurgga Zeit für eine ausgiebige Rast, bevor es dann auf der Westseite zur Abfahrt ging, wo jeder ausreichend unverspurten Schnee fand. Am Schluss lockte die

Langlaufloipe, in Downhill Skating Stil ging es zurück zur Bushaltestelle in Frauenkirch.

### 3. Tag, Älplihorn (3006 m)

Nach etwas Besserung der Lawinensituation wollten wir mit unserem Tourguide Erik das Älplihorn bezwingen, dem mit 3006 m höchsten Berg der Monsteiner-Kette. Von Monstein folgten wir zunächst dem Talverlauf des Oberalpbachs bis zur Hütte Fanexmeder. Von dort ging es weiter über kupiertes Gelände nach Bodmen und anschließend in Richtung Nordosten in das relativ flache Bärenälli. Am Talschluss auf ca. 2650 m zielten wir, uns links haltend, auf den ziemlich steilen Südhang und erreichten nach mehreren Kehren den Kamm. Auf dem Skigipfel des Älplihorns belohnte uns eine fantastische Aussicht. Als Abfahrtsvariante wählten wir den Südost-Hang hinab ins Mitteltälli, der uns anfangs, im Schatten liegend, noch nicht ganz geheuer war. Aber die Sonne, die in den Hang vordrang, räumte unsere Zweifel aus. Beflügelt von der Abfahrt, nahmen wir noch den Gegenanstieg in Richtung Chrachenhorn und die Abfahrt. Zurück in Monstein war die Anstrengung der Tour zu spüren und die Uhr zeigte stolze 1625 Hm. Chrachenhorn (2891 m)

In Davos ein gemütliches „Zmorge“, bevor wir mit dem PKW zu sechst, unterwegs polizeikontrolliert, nach Monstein aufbrachen. Eine Häuseransammlung, deren Name nicht nur schön klingt, sondern die auch so schön liegt - am Ende der Straße, mit Hotel und kleiner Bergbrauerei. Angenehm zog sich der Anstieg noch im Schatten des anfangs tief eingeschnittenen Tales entlang, den sonnenbeschieneenen Hängen entgegen. Wir durchquerten den letzten lichten Baumbestand, stapften entspannt den Höhen entgegen, zwischendrin mal beruhigend schneeprofilierend. Für die letzten 100

Meter über den Grat aufs Spitzli des Chrachenhorns brauchte es Schwindelfreiheit, statt Ski, und dort angekommen wieder mal freie Sinne, um den Sonnenpanoramarundumblick voll aufnehmen zu können. Grandios!

Grandios auch der freien Blick auf das Abfahren der ebenfalls in Monstein gestarteten Älplihornbesteiger, die uns, im Eifer des erneuten Aufstieges, später noch entgegenkamen, grad bis zum mühsamen Teil unserer Abfahrt, einem Steinfeld mit nur geringer Schneeüberdeckung. Sonst gab es eine beschwingende Abfahrt, die im leichten Pulver begann, und entsprechend den Sonnenfreuden gen Monstein, etwas sulziger endete. Dort zurück, obwohl nicht mehr viel Zeit bis zum „Znacht“, führte kein Weg am höhengebrauten Bier vorbei.

### Zurück in Karlsruhe

Anschließend ging es für alle wieder zurück nach Karlsruhe. An dieser Stelle vielen Dank dem Orga-Team um Hansi und Stephan, den Tourenleitern, den Verfassern der Berichte und der ganzen Gruppe für das tolle und sehr gesellige Wochenende, von dem so mancher noch immer in Erinnerungen schwelgt.

Montagmorgen. Büro. Mein Kollege sprüht vor Begeisterung und erzählt mir vom besten Wochenende mit großartiger Party und außerordentlich abwechslungsreichem TV-Programm auf seinem neuen 60 Zoll Plasma-Fernseher! Er redet, und redet, und redet...

Ich schließe die Augen und lächle: „Um 10 Uhr stellte sich für die siebenköpfige Frühriderguppe mit Klaudia, Andrea, Oliver, Richard, Manfred, Uli und Team-Chef Hansi für die Tour auf das Tällifurgga folgende Ausgangslage: Lawinensstufe 3, teilweise sonnig, leichter Südwind und Altschneeproblem.

Die ideale Eingetour mit etwas

über 700 Hm startete im Sertigtal auf einem öffentlichen Parkplatz (1861m) am Talschluss. Nach großem Pieps Check ging es im Gänsemarsch los. Hansi stellte immer wieder listige Fragen zum kleinen Skitouren-Einmaleins! Jegliche Rezeptoren waren auf maximalen Empfang gestellt. Ein Schneeprofil bestätigte unsere Annahmen zum Schneeaufbau. Äußerst kurzweilig kam schließlich jeder in seinem individuellen Tempo auf der Furgga an. Die Kulisse war einfach atemberaubend. Freie Sicht ins Dischmatal. Mit Dopamin und glänzenden Augen ging es ans Abfellen und Bindung fixieren. Die Gefühlslage entsprach dem kindlichen Gefühl beim Geschenke auspacken unterm Weihnachtsbaum. Auf Bergmannsheil oder High Five folgte noch ein verdientes Gipfelschnäpsle. Wem's schmeckt, dem verhilft es bei der Abfahrt zur pantherhaften Geschmeidigkeit! Endlos anmutende Tiefschneehänge, nach unten etwas schwer werdender Schnee. Einfach genial. Und zack, viel zu schnell unten!“  
 Mein Kollege, atemlos, ist fertig. Ich öffne die Augen. Er schaut mich

erwartungsvoll an. Tim Bendzko summt in meinem Ohr: Mir fehlen die Worte, ich hab die Worte nicht.... Mein Kollege und ich lächeln und sind froh!.

■ Ralf Engesser





# Abendexkursion Battert

Nachdem die abendliche Wanderung am Battert letztes Jahr wegen Schlechtwetter ausfallen musste, hofften wir dieses Jahr auf ein kurzes Schönwetterfenster. Beim Start am Battertparkplatz donnert es noch zweimal, es bleibt aber trocken und rasch verziehen sich die Wolken. 12 Wanderer machen sich auf den Weg, um über schmale, fast schon alpine Pfade zwischen den Felsen den Battert und seine charakteristischen Baum- und Pflanzenarten wie Felsenbirne, Eberesche, Linde, Ulme, Tanne, Heidelbeere, Weiße Hainsimse, verschiedene Farne und Gräser und die Pflanzengesellschaften, die sich daraus aufbauen zu erkunden.

Eine Besonderheit des Batterts ist der extrem seltene Billots Streifenfarn, den es in Baden-Württemberg nur am Battert gibt, wo er in wenigen Pflanzen in Felsspalten vorkommt. Auch wenn die Felsen seit dem 19. Jahrhundert, als hier die ersten Wege angelegt und erste Klettertouren erschlossen wurden, ein vielbesuchtes Ziel für Wanderer und Kletterer sind, konnte sich die Natur ihre Ursprünglichkeit weitgehend bewahren. Dazu bei trägt auch der Bannwald um die Battertfelsen, der aus der menschlichen Nutzung genommen wurden, damit sich hier ein urwaldähnlicher Zustand entwickeln kann. Schon heute sind hier natürliche Waldgesellschaften wie der Tannen-Buchenwald, Ahorn-Schluchtwald und Birken-Ebereschen-Blockwald zu erleben und der Totholzanteil um einiges höher, als in normal bewirtschafteten Wäldern. Beste Voraussetzungen auch für Tierarten wie Schlingnatter, Mauereidechse, Sägebock und Hirschkäfer. Eine der besten Stellen, um das Zusammenspiel aus

Wald und Fels zu bestaunen, ist die Felsenbrücke. Diese ist im Frühjahr, wie auch die linke Wandpartie der Badener Wand, aber meist geschlossen, damit Wanderfalken und Kolk-raben hier in Ruhe brüten und ihre Jungen aufziehen können, bevor der Fels wieder für Kletterer und Wanderer frei gegeben wird. Damit das reibungslos funktioniert, sind die Kletterer des Arbeitskreis Battert immer im Austausch mit der Naturschutzverwaltung, um hier flexible Lösungen zum Schutz der Natur zu finden.

Einen ähnlich schönen Ausblick hat man vom Falkenfels an der Bergwachthütte. Die zerklüfteten Felsschluchten mit den von Bändern durchzogenen Massiven haben eine lange, bewegte Entstehungsgeschichte hinter sich, die vor 250 Mio. Jahren begann. Erdbeben, Vulkanausbrüche Ablagerungen aus dem Erdmittelalter und vor 60 Mio. Jahren die Senkung des Oberrheingrabens formten die Porphyrfelsen, die durch heiße Dämpfe und die darin gelöste Kieselsäure durchdrungen und so vor starker Erosion geschützt wurden. Nach zweieinhalb Stunden waren wir wieder am Battertparkplatz, hatten etwas über die Geschichte und Natur am Battert erfahren und Kontakte geknüpft mit Mitgliedern der Sektion Baden-Baden. Die Naturschutzreferenten beider Sektionen, aus Baden-Baden Peter Kalmbacher, hatten zu dieser gemeinsamen Aktion eingeladen.

■ Jochen Dümas



■ Birken-Ebereschen-Blockwald am Battert



■ Unterwegs auf steinigen Pfaden

# Ein Test für Material und Menschen

## die glorreichen Sieben auf der Franz-Senn-Hütte

*Skihochtourenkurs S19/17 (23.-26. März 2017)*

**S**afebiner und HMS, Schrauber und baugleiche Schnapper, Länge und Gewicht von Eisschrauben, Stollplatten und Kipphebel von Steigeisen, Dicke von Prusikschnüren, Länge von Bandschlingen, Tuber mit Platte, leichte Hochtouren Gurte oder bequeme Sportklettergurte – das Schöne bei Skihochtourenkursen ist, dass man sich so herrlich mit dem ausgefeilten Material beschäftigen kann.

Bereits auf den beiden Theorieabenden vor dem Kurs in den Bergen haben wir gelernt, dass es zumeist die einfachen Dinge sind, die uns in Schwierigkeiten bringen. Wir, das waren letztlich Gundula und Hendrik, Torsten, Axel und Bernhard (S.) – freundlich angeleitet und geduldig geführt von Bernie (Bernhard G.) und Florian. Verletzungs- bzw. krankheitsbedingt sind leider Stefan und Christian noch in der Nacht vor der Abfahrt ausgefallen, so dass Flo im Stundentakt Reduzierungsmeldungen an den Hüttenwirt durchgeben musste.

Schon mit kurzen Praxis-Tests zu Prusik und Loser Rolle an den Kletterwänden des Ausbildungszentrums waren unseren teilweise fassungslos-

sen Trainern erste Einblicke in unser bislang unentdecktes Skihochtourenpotential möglich. Völlig neue Disziplinen wie „Kopfüber-Prusiken“ und „Knotensalat“ gaben hier einen Vorgeschmack auf die kommenden Spiele in Eis und Schnee.

Fährt man dann um fünf Uhr morgens in Karlsruhe Richtung Stubai Alpen los, nicht ohne vorher möglichst wenig geschlafen zu haben, meistert den dreistündigen Hüttenzustieg mit längeren Tragepassagen im Sonnenhang hinter der Oberisalm seilbepackt, kann man schon am Nachmittag feststellen, dass es nicht am handverlesenen Material mangelt, sondern oft schlicht an den eigenen Kräften, um mittels Gardaklemme und Münchhausentechnik den Spaltenrand zu überwinden.

Durch geschickte Auswahl der Übungsstelle vis-a-vis der Sonnenterrasse und mittels aufmunternder Worte unserer Fachübungsleiter, gelang es dann doch noch allen Teilnehmern, Hütte und Lager für den Abend zu erreichen. Trotz Trubel auf der vollen Ausbildungshütte und gerne wahrgenommener Ablenkung durch leckeres Abendessen gelang es der Gruppe, die Innere Sommer-

wand als Tour für den nächsten Tag zu planen.

Auf der rd. 4,5 stündigen Gletschertour konnten wir dann am nächsten Tag die Freuden von Spitzkehren am Seil in zwei Seilschaften erleben. Diese gesellige Gruppenakrobatik mit 975 Hm wurde zuweilen durch ein lustiges Gipfelraten unterbrochen. Dank sachdienlicher Hinweise von Bernie erreichten wir das Skidepot an der Kräulscharte über den gut eingeschneiten Sommerwandferner. Hier ließ sich gekonnt feststellen, dass zu Hause nicht gut eingestellte Steigeisen zu Suchspielen im Schnee und kalten Fingern am Berg führen.

Im Aufstieg zum 3.122 m hoch gelegenen Gipfelkreuz erwies es sich als großer Vorteil, dass mit Torsten ein ausgewiesener Kletterer Geländerseile für uns legen konnte. So war es unseren beiden Fachübungsleitern möglich, auch die nicht so Geübten an die Grenze ihres Wohlbereichs und zum Gipfelglück zu führen. Und aufgeschlitzte Skihosen sind ja oft auch nur ein Zeichen für gut geschärfte Steigeisen.

Mit Pickel, Degengriff und Bandschlingen-Klettersteigset waren wir



alsbald wieder sicher zurück aus luftiger Höhe. Die Stürze in Folge der rasch wechselnden Abfahrtsbedingungen talwärts blieben fast folgenlos und reduzierten die Gruppenstärke des nächsten Tages nur um eins.

Und weil so bewährt und beliebt, gab es zur Belohnung von unseren Trainern vor dem Einkehrschwung noch eine kleine Trainingseinheit zur Spaltenbergetechnik – wieder direkt mit Blick auf Apfelstrudel und Weißbier auf der Terrasse. Mit intensivem Materialverwirrspiel beim Bau von Anker und Loser Rolle konnte jeder der Teilnehmer auf jeder Position feststellen, dass auch durchdringende Kälte und Nässe das Erinnerungsvermögen beim „Seilgehampfel“ nicht wirklich verbessern. Auch helfen hier alte oder zu dicke Reepschnüre den Teilnehmern wieder nicht richtig weiter. Mit einsetzendem Abendlicht dämmerte es uns dann allen: Hier hilft nur fleißiges Üben weiter!

Unverdrossen, bei weiterhin bestem Wetter, viel Sonne und kaum Wind, hatten wir uns für Samstag das Wilde Hinterbergl zum Ziel gesetzt. Zwischen uns und dem

3.228m hohen Gipfelklassiker standen nur noch 1140 Hm und der Berglasferner - am Planungsabend von unseren Trainern immer wieder mutsteigernd als „Menschenfresser“ bezeichnet.

Im Aufstieg war hier neben den gut eingeschnittenen Verhältnissen vor allem festzustellen, dass eine 6er Seilschaft nicht zu den schnellsten Arten der Fortbewegung am Berg gehört. Selbst dann nicht, wenn das Tempo durch Schlappseil beim Fachübungsleiter unangepasst hoch gehalten wird. Auch wird der Gruppenzusammenhalt gefestigt, wenn leichtere Bergsteigerinnen zwischen gestandenen Skitourengängern - insbesondere bei Spitzkehren - fast zum Schweben gebracht werden.

In der Abfahrt über den Turmferner kann man zwar den Aperen Turm von der Rückseite sehen, muss aber dann durch eine etwas knifflige Rinne wieder runter ins Alpeiner Tal. Stolz auf den Verzicht auf eine Seilsicherung an dieser Geländekante, gelang es uns durch einen beherzten Schlusspurt im flachen Tal, die Sonnenterrasse so vor unserem Fachübungsleiter zu erreichen, dass uns eine weitere Trainingsein-

heit im Angesicht von gut gekühlten Genussmitteln erspart blieb.

Beschleunigt von einer markigen Ansage für einen frühen Aufbruch, nahmen wir dann am Sonntag die Turmbergscharte ins Visier - eine erneute Kombination von Skitouren auf Gletschern mit Kletterkünsten. Und so starteten wir wieder vollzählig und gut gelaunt nahezu als erste Gruppe Richtung Alpeiner Ferner. Noch nicht am Anstieg zur Wildgratscharte angekommen, wurden wir aber schon von dem einen oder anderen zähen Dynafit-Männchen überholt.

Nach dem Abzweig nach Westen hatte es sich dann auf rd. 2.800m in einem noch nächtlich hart gefrorenen, steileren Hang wieder mit der schönen Vollzähligkeit. Unter Einsatz seines vollen Systemgewichts gelang es Axel, die Grenzen seiner in die Jahre gekommenen Diamir-Bindung zu finden. Unter mehrfacher provisorischer Reparatur des Fersenbackens gelang es Bernie, die materialtechnisch eingeschränkte Kleingruppe zur Hütte, Schnitzelstärkung und dann ins Tal zurück zu bringen.

Und so erreicht wiederum nur eine Rumpfmannschaft über einen Steilhang die Felsstufe in die Turmbergscharte. Nach einer flotten, englischen Zweierseilschaft, die wir noch passieren lassen mussten, jagte Torsten als bewährter „Fastforward“-Kletterer durch die Spalte, um der Gruppe ein Fix-Seil zu legen. Beim Durchsteigen der Scharte wurde den Teilnehmern klar, dass die Helme in solchen Situationen insbesondere dazu dienen, die Schläge der am Rucksack befestigten Skier auf den Kopf zu dämpfen. Mit Bravour erreichten wir somit zwar keinen Gipfel, aber mit 3.126m immerhin unser drittes 3.000er Ziel in drei Tagen.

Wahrscheinlich war es dieser Übermut, der die Mehrzahl der Teilnehmer dazu veranlasste, statt der Besteigung des Vorderen Wilden Turm lieber die Übungsvariante



■ Spaltenbergungsübung

„Fahren am Seil“ zu wählen. Die warnender Worte derer, die schon Erfahrung bei diesem Gesellschaftsspiel gesammelt hatten, wurden vogelwild in den Wind geschlagen und eine 4er Leidensgemeinschaft geknüpft. Flo wählte sich mit gezückter Handy-Kamera talwärts leichtfertig in Sicherheit.

Gundula als leichte und gute Skifahrerin voraus, Torsten auf dem Splitbord zum Schluss, gelang mir bereits in der ersten Kurve ein veritabler Sturz. Im zweiten Bogen konnten wir das Ergebnis noch steigern und Hendrik als Seildritten so nachhaltig im Schnee versenken, dass er erst mal eine Auszeit brauchte. Jetzt schon fast eingespielt und nur noch zu dritt, brachten wir es als Nächstes fertig, unseren filmenden Fachübungsleiter fast umzufahren. Angesporn durch die unmissverständlich vorgetragenen Wünsche von Flo, konnten wir dann noch zwei fehlerfreie Bögen am Seil in den Schnee zittern und damit auch diese Übungseinheit erfolgreich abschließen.

Die Abfahrt zur Hütte wäre danach fast zum Genuss geworden – wenn da nicht wieder diese steile Rinne zu

passieren gewesen wäre. Dank der klaren Nacht und unserem Frühstart war die zu passierende Stelle jetzt knochenhart gefroren – auch die Unbekümmertheit des Vortags war verflogen. Während Torsten als Erster noch sein Können und seine Systemvorteile mit dem Board souverän ausspielte, kämpfte ich mit meinen 1,80m Brettern schon an der Grenze meiner Kräfte. Die Performance der „Vorturner“ klug bewertend, entschlossen sich Gundula und Hendrik zur seilgesicherten Abfahrtsvariante. Als Letzter im Bunde konnte Flo dank dieser Geländestufe noch kurz demonstrieren, warum Steilwandfahrer in der Abfahrt oft gar nicht so lange brauchen.

Auf der Hütte haben wir uns dann von Gundula und Hendrik verabschiedet, die sich den Strapazen von stark gehopften Elektrolytgetränken und einer weiteren Urlaubswoche in den Bergen aussetzen mussten. Jetzt wieder mit dem vollständigen Material und einem weiteren Seil beladen, machten Torsten, Flo und ich uns an die Verfolgung des schon talwärts aufgebrochenen Zweierteams. Hierbei bleibt festzustellen, dass die Systemvorteile von Splitboards

in flachen Tälern und aperaturen, teils schneelosen Hängen schnell schwinden.

Mit Mützen und Sonnenbrillen verkleidet, laut Reggae hörend, konnte uns selbst eine Stauumfahrung entlang der A8 nicht die Laune verhageln. Wir hatten jede Menge Spaß, 3.100 Hm in den Beinen und viel gelernt über Material und Menschen auf diesem unvergesslichen Skihochtourenkurs.!

■ Bernhard



■ Aufstieg mit Geländerseilen



■ Aufstieg Turmscharte



# Moselsteig, ein Kormoran, ein Schiff und die DB

■ Moseltal

**M**it einer gemütliche Anreise freitagabends, mit 10 Personen, zum zweitägigen Moselsteigwandern im Mai, begann unsere tolle Tour.

Basislager war eine Straußenwirtschaft / Weingut in Cochem. Am ersten Tag ging es gleich hinter der Seilbahn in Cochem mit kniehohen Stufen hinauf zur Felsenkanzel Pinneberg.

Auf der Bergkuppe, und dann an der Hangkante entlang, schlängelte sich der Pfad nun Moselabwärts. Traumhafte Aussichtspunkte aufs Moseltal und Königswetter begleiteten die Wanderung. Klotten war der nächste Ort zu dem wir abstiegen, auf Moselniveau. Anschließend führte der Pfad im Dortebachtal steil bergauf. Über sonnige und

auch halbschattige Wiesen ging es der Mittagspause entgegen

Über den Ort Kail stiegen wir wieder zur Mosel ab, vorbei an der Pommener Sonnenuhr, die prompt um eine Stunde falsch anzeigte (warum wohl?). Unten führte der Pfad am Hang entlang, manche Wade wurde von kniehohen Brennesseln zur besseren Durchblutung angeregt. Nach Pommern ging es zum dritten Mal auf den Höhenzug, in herrlichen Weinhängen, Aussicht pur. Unten auf dem Fluss zogen die Schiffe silberne Bänder hinter sich her. Auf der Hochfläche des Martbergs erwarteten uns wiederaufgebaute keltische Häuser, sogar einen Cappuccino konnte man da erwerben und genießen. Über die Hangkante führte der Pfad durch Buchsbaumwälder hinab

zum Ort Treis-Karden, wo wir mit dem Zug nach gewanderten 23,4 km (laut Streckenkoordinator Bernhard) zurück nach Cochem wollten. Der Zug rollte an, ein Kormoran war dicht über der Wasseroberfläche in der gleichen Richtung unterwegs, ebenso ein Ausflugsdampfer. Wer wird wohl als erster in Cochem sein? Abends, bei einem Festschmaus, fand der Tag seine Krönung. Die 19. und längste Etappe des Moselsteigs war geschafft.

Etappe 20 begann morgens wiederum mit dem Zug, dahin, wo wir am Vortag geendet hatten - nach Treis-Karden. Der Moselsteig führte hier, gesäumt von hohen Buchsbäumen, steil hoch bis auf den Kompekopf. Der Abstieg war fordernd, seilversicherte Passagen ließen uns schnell



■ Wegweiser Moselsteig



■ Dortebachtal



wieder die Höhenmeter abbauen. Auf halbhochem Niveau, entlang der Weinberge, erreichten wir Müden. Der zweite und letzte Anstieg auf den Höhenzug brachte uns ins Elztal, wo uns der „Fünfhundert-Mark-Blick“ erwartete: die Burg Eltz war früher auf der Rückseite jenes Scheines zu sehen. Hier auf der Burgmauer, umsäumt von Besuchern, hielten wir Mittagspause. Am schattigen Elzbach entlang schlängelte sich der Weg abwärts bis zu einer Eisdiele an der Mosel, die wir natürlich nicht ausließen. Die hinter uns liegenden 13 km der Etappe endeten in Moselkern, wo uns der Zug nach Koblenz und dann nach Karlsruhe heim brachte. Am ersten Tag könnten wir auf knapp 1000 Höhenmeter gekommen sein, wir wohnten ja auch noch im ersten Stock vom Weingut.

Übrigens: Das Schiff war am schnellsten, der Kormoran gab unterwegs auf und die DB konnte baustellenbedingt auch nicht punkten.

Großes Lob an Dich Michael, besser geht's nicht!

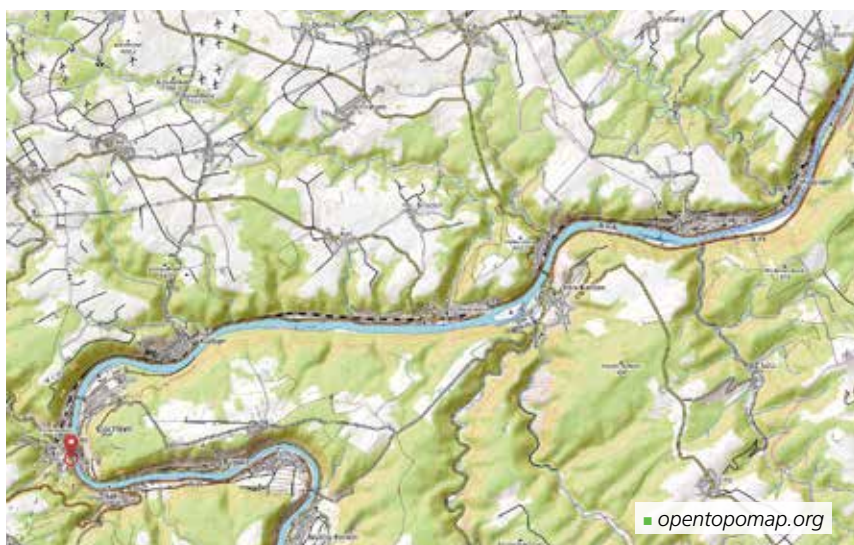
■ Felix Mispagel



■ Burg Eltz



■ Buchsbaumwälder im Moseltal



■ opentopomap.org



# Senioren unterwegs

**A**m letzten Maitag 2017 wanderten 12 Seniorinnen und Senioren von Obertsrot an der Murg nach Baden Baden an die Oos. Zuerst musste der steile Anstieg zum Schloss Eberstein bewältigt werden. Der Blick ins Murgtal und auf die Weinhänge, mit ihren bunten Rosenstöcken am Ende jeder Reihe, entschädigte für die Anstrengung. Die Rast auf einer Mauer war verdient.

Wir verließen, gemütlich wandernd, das Murgtal über den Gersberg mit seinen wertvollen alten Baumbeständen auf dem Ortenauer Weinpfad. Ab und zu war uns schon ein Blick auf Baden-Baden und den Fremersberg gegönnt.

Im Gasthaus „Nachtigall“ kehrten wir zur geselligen Mittagsrast ein.

Hier wurden wir freundlich mit besten Speisen und Getränken bedient. Für kurze Zeit war es ganz still an unserem Tisch. Das kommt nur vor, wenn alle zu kauen haben. Satt und zufrieden wurde dann wieder munter erzählt und gelacht. Hans gab zwei kleine Witzchen zum Besten und nach kurzer Ziererei sang er das Lied vom „Vergissmeinnicht“. Viel Applaus war sein Lohn, die Zuhörer waren begeistert.

Auch wenn es noch so schön ist, irgendwann muss man weiterziehen. Wir brachen auf und nahmen den Weg bis zur Echberg-Kapelle unter die Sohlen. Eine ausgiebige Rast bei wohlthuendem Sonnenschein und einem milden Lüftchen gönnten wir uns und genossen den Blick in die Ferne, auf Lichtental und den Mer-

kur. Wir zogen weiter und erreichten bald Baden Baden. Eine kurze Strecke führte uns durch die Lichtentaler Allee.

Bus und Bahn brachten das fröhliche Völkchen wieder nach Karlsruhe. Ein schöner Wandertag ging zu Ende.

■ Lilo Kircher

# Skitouren im Ötztal

30.03.-02.04.2017



Zum dritten Mal in diesem Jahr führen wir zu einem Skitouren-Wochenende nach Zwieselstein im Ötztal. Stützpunkt war erneut die dortige Talherberge des DAV Regensburg, von dort ging es zu verschiedenen Tagestouren. Die Möglichkeit, vom Tal aus in die Höhe zu starten, sorgt für eine große Tourenausswahl mit ausgedehnten Skitouren. Die Lage der kleinen, gemütlichen Selbstversorgerhütte im Ort ermöglichte etwas Komfort, kurze Gepäckwege und gute Voraussetzungen, in Ruhe abends etwas Leckeres zu kochen.

Das Publikum ist hier etwas anders, als in den höher gelegenen Hütten. Es sind oft Skigruppen, die im nahe gelegene Sölden oder Obergurgl auf die Piste gehen. Das



■ [opentopomap.org](http://opentopomap.org)

kann schon auch interessant sein. So bleiben die Fußballfans, die vor zwei Jahren abends lautstark Fangesänge anstimmten und sich drei Tage lang von zwei Bierfässern, Hackfleischmett, Brötchen und Zwiebeln ernährten, durchaus in Erinnerung; oder auch die norwegische Skiklasse dieses Jahr auf ihrer dreiwöchigen Outdoor-Klassenfahrt mit Bergführer durch die Alpen.

In diesem Winter liegt Anfang April in den Tallagen kaum Schnee. Deshalb sind wir am ersten Tag nach der Anfahrt erst mal auf die Pisten spur mit Kunstschnee angewiesen, an deren Rand wir von Obergurgl aus Richtung Ferwalltal aufsteigen. Nach 400 Höhenmetern kann man vom Pistentrubel abschweifen und in das anfangs flache Ferwalltal einbiegen. Am Talschluss baut sich der beeindruckende Granatenkogel (3318m) auf. Auf Höhe der Zollwachthütte schwingen ein Bergführer und sein Gast die Hänge hinab; sie kommen aus der beeindruckend steilen Nordwestflanke des Bergs. Wir schwenken am Talschluss nach links und begnügen uns bei aufziehendem Nebel mit einem Hügel in der Nähe des Ferwalljochs. In den

weitläufigen Hängen finden auch wir unverspurte Flächen und oben hinaus noch etwas Pulverschnee.

Abends gibt es selbstgeschabte Käsespätzle mit Salat, sehr zum Erstaunen der norwegischen Schüler, die zum ersten Mal dieses Essen der badisch-schwäbischen Eingeborenengruppe sieht.

Am nächsten Morgen weckt schon früh der Duft der frisch gebackenen Brötchen unsere Gruppe.

Der Hauslabkogel (3402m) von Vent aus über die Martin-Busch-Hütte ist das heutige Gipfelziel. Beim Anruf auf der Hütte zwei Tage zuvor meinte der Hüttenwirt (oder sonst eine auskunftsfreudige Person, die sich über Hüttenbesuch freute oder länger nicht mehr aus dem Fenster gesehen hatte), es hätte genü-



■ Am Stausee Finstertal





■ Aufstieg zum Sulzkogel

gend Schnee, alle Touren wären gut möglich, man müsse nur ab Vent 10 Minuten lang Ski tragen. Die Realität sieht dann doch etwas anders aus. Beim Hüttenaufstieg muss man ca. 20mal von Ski auf zu Fuß wechseln, erst kurz vor der Hütte scheint die Schneedecke dicker zu werden. Beliebte Touren wie die Kreuzspitze mit ihrer schönen Aussicht, im Sommer ein Traum vieler Wanderer, sind kaum möglich, zieht sich doch ein schwarz-weißes Zebromuster aus Schnee und aperen Flächen durch die gesamte sonnenexponierte Bergflanke. Der Hauslabkogel (3402m) steht im Ruf, meistens gute Verhältnisse aufzuweisen. Aber auch hier muss man bei der momentanen Schneelage stellenweise in steileres Gelände ausweichen, um ohne

Tragepassagen zum Gletscher zu kommen. Nach gut sechs Stunden Aufstieg stehen wir dann doch am Gipfelkreuz und freuen uns, trotz leichtem Nebel, über den Gipfelerfolg. Durch den bedeckten Himmel herrscht auch in der Abfahrt harter, ruppiger Schnee vor, bei teils schlechten Sichtverhältnissen. Wer hier stürzt, riskiert auch bei harmlosen Stürzen im Flachen kleinere Schrammen, gleich zweimal dürfen wir leichte Blessuren an Nase und Backe verpfastern. Wie am 1. April kaum anders zu erwarten, haben wir Aprilwetter in den Bergen erwischt, mit allem: Von Nebel bis Sonne und Schneeschauern, teils alles zusammen. Trotzdem eine schöne, recht lange Tagestour. Erst nach 19 Uhr sind wir wieder in Zwieselstein.

Alle helfen mit, um rasch Brötchen, Zwiebeln, Fleisch, Gemüse und Salat zu schnippeln. Kaum eine Stunde später ist es soweit und wir können Semmelknödel und Geschnetzeltes mit getrockneten Steinpilzen in Rotweinsoße genießen.

<Am letzten Tag wollen wir die etwas besseren Schneeverhältnisse im Kühtal nutzen. Der Sulzkogel (3010m) ist eine attraktive Tour, die in einer gewundenen, eleganten Linie den Gipfel erreicht. Das wissen auch andere und so sind Dutzend Skitourengeher zu diesem Ziel unterwegs. Dazu sogar ein paar Leute zu Fuß. Schnee gibt es hier wirklich genügend. Nur der steile Gipfelhang, oben mit weichem Schnee, ist stellenweise rutschig und dadurch etwas anstrengend,



■ Wenig Schnee zur Martin-Busch-Hütte



■ Aprilwetter oberhalb der Martin-Busch-Hütte



■ Guter Schnee im Ferwalltal

weil die Spur von den Herabfahren permanent weggefahren wird. Der kurze Schlussanstieg zum Gipfelkreuz geht zu Fuß über Blockgelände. Oben genießen wir die tolle Fernsicht auf die umliegenden Berge und tragen uns in das ledergebundene Gipfelbuch ein. Die Abfahrt geht flüssig durch den Sulzschnee bis hinab zum Speichersee. Hier muss man noch etwas, entlang arktisch wirkender Eisschollen, am Ufer queren, bis wir über Pistengelände hinab zum Pass abfahren, wo die Tour mit einem Picknick in der Sonne endet.

■ Jochen Dümas



■ Ferwalltal mit Granatenkogel



■ Aufstieg zum Hauslabkogel



# Alte Maschinen im Tessin

30.03.-02.04.2017



**Z**um Jahresauftakt hatten sich die Alten Maschinen eine ganze Reihe Hausaufgaben in ihr Heft geschrieben. Individuelle Trainingsziele, gleich mehrere gemeinsame Ausfahrten für das kommende Jahr und natürlich jede Menge alpine Klettertouren. Das lange Wochenende um den ersten Mai wurde auserkoren, um diese Aufgaben anzugehen. Die Wettervorhersage für das Tessin war nicht völlig mies und so packten sieben alte Maschinen Halbseile und Reibungskletterschuhe ein und machten sich auf den Weg zur Alpensüdseite.

Nach langer Autofahrt, mit dem unvermeidlichen Stau, schlugen wir unsere Zelte auf dem Campingplatz Piccolo Paradiso in Avegno auf. Keine schlechte Wahl, wenn man

mal von der nächtlichen Discobeleuchtung absieht.

Am Samstag besuchten wir alle zusammen den Sektor Max Frisch im Valle Onsernone und machten uns mit den typischen tessiner Gneisplatten vertraut. Für manch einen wurde es auch der sprichwörtliche Sprung in's kalte Wasser, denn auch die einfachste Route am Fels stellte sich als ungewohnt anspruchsvoll heraus und der Absprung vor dem ersten Haken endet – glimpflich – in der Schmelzwasserpfütze am Einstieg. Aha, der Filidor-Verlag hat hier auch 6a in sein Topo geschrieben, während im SAC-Führer 5a+ steht. Na gut, im zweiten Anlauf klappt's dann und die weiteren Seillängen bieten Plattenschleichen par excellence.

Neben dem Blick auf die anderen Seilschaften (die Frauen waren in der Mehrzahl) verschönerten Berge mit frischem Schnee bei fantastischem Wetter die Aussicht. Am Abend gab es dann auf dem Campingplatz eine Fiesta mit erstaunlich guter Livemusik und der Eine oder Andere konnte nicht widerstehen, Salsa zur Rockmusik zu tanzen. Nun ergab auch die Discobeleuchtung Sinn.

Sonntags machten sich zwei Seilschaften wieder auf ins Valle Onsernone, zur Route Dimitri. Die alpine 10SL-Tour konnte alle mit athletischen Klettereien in anhaltend steilem Fels bis zum Grad 7a begeistern. Hier ging es also um Trainingsziele wie Kraftausdauer und Maximalkraft. Alvaro ließ sich selbst in den schweren Seillängen den Rucksack

## Infos

Unterkunft: Camping Piccolo Paradiso, Avegno

Routen im Valle Onsernone:

La Vegia (5c, 4SL), Ad un Angelo caduto dal cielo (6a, 1.-4. SL), Trango (6b, 3SL), Placche di Paleria (6c, 5SL), Lo penso Positivo (7a, 1. SL), Dimitri (7a, 10SL)

Routen im Valle Maggia:

Via Quarzo aka Speroni (5b 2pa. / 6a, 11SL)





nicht abnehmen, um die Kraftausdauer auf die Probe zu stellen. Die verbleibende Seilschaft zog es zur Route Quarzo im Sektor Sperone (Valle Maggia). 11 Seillängen bis 6a, eine Hälfte plattig, die andere steil. Hier ging es in erster Linie um zügiges Vorsteigen und Effizienz. Der fast schon legendäre Ruf der Route sorgte jedoch dafür, dass wir hier nicht die Einzigen waren - was uns einerseits zur Geschwindigkeit anspornte (Seilschaft unter uns), uns andererseits aber auch immer wieder ausbremste (Seilschaft über uns).

Am Feiertag verhinderte dann starker Regen weitere Felsabenteuer und die Zelte wurden abgebrochen. Hier geht auch Dank an David in Kanada, dessen riesiges Zelt uns ein gemütliches Frühstück trotz Regen ermöglicht hat.

Insgesamt war es eine gelungene Ausfahrt, wir hatten viel Spaß zusammen und das Tessin wird uns vermutlich bald wiedersehen.

- Hanna, Alvaro, Martin, Heinkel





## Wer kennt das nicht?

- Ein Absturz im Klettergarten
- Ein Unfall im Gebirge
- Ein Unfall im unwegsamen Gelände im Schwarzwald

Jeder weiß, jetzt brauche ich die Bergwacht!

Wir - die Bergwacht - sind im Rettungsdienst für die Bergung und Versorgung von Verletzten im unwegsamen Gelände zuständig.

- Rettungstechnik im Fels
- Winterbergung im Skigebiet
- Verschüttetensuche bei Lawinenabgängen
- Luftrettung mit Hubschrauber
- Höhenrettung in Verbindung mit der Berufsfeuerwehr
- und zum Schluss auch noch Naturschutz

All das sind die Aufgaben der Bergwacht. Hierfür wird der Bergwachtanwärter ausgebildet und auf die Prüfung als ausgebildeter „Bergwächter“ vorbereitet.



### Kontakt

Auskunft erhältst Du von

Dietmar Gräbe, Vorstand  
Tel. dienstl. 0721/ 9617411  
Tel. priv. 0721/ 756613

Alex Gastann,  
Leiter Bergrettungsdienst  
alexander.gastann@bergwacht.de

oder [www.bergwacht-karlsruhe.de](http://www.bergwacht-karlsruhe.de)

## Wir suchen dringend Mitglieder

**H**ättest Du nicht Lust auf eine anspruchsvolle Aufgabe? Wichtigste Voraussetzung ist ein gutes und sicheres skifahrerisches Können. Der Rest kommt von selbst oder ist vielleicht auch schon vorhanden ( Klettern).

Unsere Tätigkeit ist rein ehrenamtlich. Sie erfordert Selbstdisziplin, damit der Dienstbetrieb auf-

recht erhalten werden kann, sowie die Bereitschaft, bei den vielen Aktivitäten, die innerhalb der Ortsgruppe anfallen, auch tatkräftig mit zu wirken.

Interesse !!?



# Neu in der Bücherei

Alle im Karlsruhe Alpin vorgestellten Bücher können Sie auch in der Bücherei der Sektion ausleihen.

## AhrSteig

### Mit Rotweinwanderweg und Ahr-Radweg

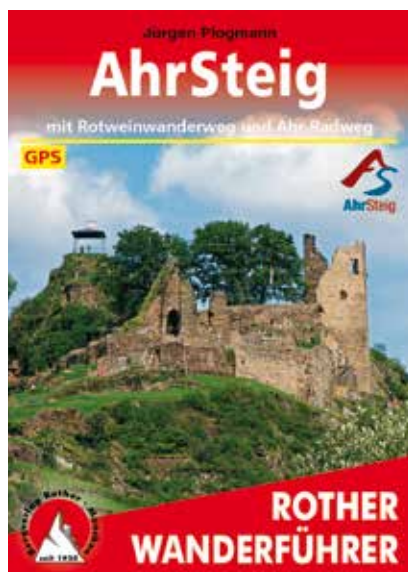
Im Keller eines mittelalterlichen Hauses in Blankenheim entspringt die Quelle der Ahr – und hier beginnt auch der 105 Kilometer lange AhrSteig. Er führt durch aufregende Felsenlandschaften des Ahrtals und entlang von Rebhängen. Der Band stellt außerdem den Rotweinwanderweg und den leicht zu befahrenden Ahr-Radweg vor. Wasser und Wein begleiten einen auf den Wegen entlang des Stroms, gemütliche Unterkünfte und Gasthäuser laden zum Verweilen ein.

Der Wanderführer beschreibt den AhrSteig bis zur Mündung der Ahr in den Rhein und damit über das offizielle Ende des AhrSteigs hinaus. Der Rotweinwanderweg bietet Tiefblicke in das enge Tal und vermittelt Einsichten in die einzelnen Weinlagen, die dem Wein ihren Charakter verleihen. Auch den Ahr-Radweg sollte man keinesfalls versäumen: So leicht und so abwechslungsreich lässt es sich auf seinen 77 Kilometern dahinradeln, dass er zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Alle Etappen von AhrSteig, Rotweinwanderweg und Ahr-Radweg werden ausführlich beschrieben und mit aussagekräftigen Höhenprofilen und Wanderkärtchen illustriert. Detaillierte Informationen zu Verkehrsanbindung, Einkehr und

Unterkunft erleichtern die Wanderplanung. Zudem stehen für sämtliche Etappen GPS-Daten zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit. Der Autor beschreibt außerdem viele Sehenswürdigkeiten und interessante Ziele unterwegs.

- Jürgen Plogmann
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-4466-6
- 14,90 €



reise buch laden  
KARLSRUHE.de

Führer Karten  
Lesestoff

Herrenstr. 33 · Karlsruhe  
0721 47008895  
info@reisebuchladen-karlsruhe.de



## Adlerweg

### Vom Wilden Kaiser zum Arlberg

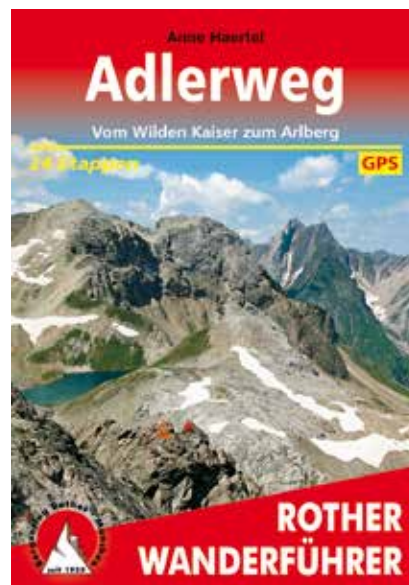
Der Adlerweg ist einer der bekanntesten Fernwanderwege Tirols und führt durch die schönsten Regionen des Landes. Unberührte Natur, vielseitige Gebirgswelt und pure Einsamkeit lassen sich hier erleben. Der Wanderführer stellt die Route vor. Zusätzlich zur offiziellen Streckenführung liefert der Band auch zahlreiche Hinweise auf Varianten und Alternativrouten, die eine flexible Wanderplanung ermöglichen.

Der Adlerweg führt in den Brandenberger Alpen durch einsame und liebliche Gegenden, passiert im Karwendel imposante Felswände wie die Laliderer Wände und taucht in den Lechtaler Alpen schließlich ein in eine steinige, schroffe Bergwelt. Unterwegs verlocken urige Almen und gastfreundliche Berghütten mit der vorzüglichen Tiroler Küche zur

Einkehr, und manch am Wegesrand aufragender Gipfel kann erklommen werden. Doch der Reiz liegt nicht allein in der Gebirgslandschaft, auch die Täler mit ihren blumenreichen Bergwiesen, den grünen Wäldern und den schäumenden Gebirgsbächen ziehen den Wanderer in ihren Bann.

Der Wanderführer beschreibt detailliert alle 24 Etappen in der aktuellen, 2015 und 2016 geänderten Streckenführung; ergänzt durch viele nützliche Infos und Angaben zu Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten. Jede Etappe verfügt über Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftige Höhenprofile. Außerdem stehen auf der Internetseite des Bergverlag Rother GPS-Daten zum Download bereit.

- Anne Haertel
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-4490-1
- 14,90 €



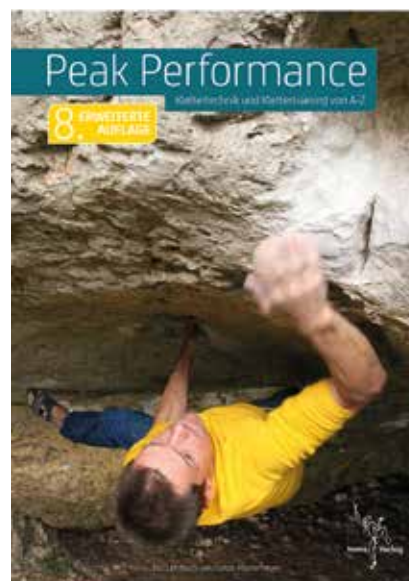
## Peak Performance

### Klettertechnik und Klettertraining von A - Z

Die Trainingslehre des Ex-Bundestrainers Guido Köstermeyer umfasst alle Bereiche des Konditionstrainings, vom Kraft-, über das Kraftausdauertraining, bis hin zum Ausgleichstraining. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Beschreibung praxisnaher Übungen für Kletterer. Das Buch hat sich im Laufe der Jahre zum Standardwerk für effektives Klettertraining entwickelt und wurde stets den neuesten Trainingserkennnissen und -trends angepasst. Mit Hilfe dieses Buches erlangt der Kletterer nicht nur ein theoretisches Grundwissen, sondern es zielt mit seinen zahlreichen Übungen dar-

auf ab, direkt auf die Handlungsebene zu gelangen und so nehmen die vorgefertigten Trainingseinheiten wieder einen hohen Stellenwert im Buch ein.

- Guido Köstermeyer
- tmms-Verlag
- ISBN 978-3945271216
- 24,90 €



## Pyrenäen – GR 11

### Transpirenaica – vom Atlantik zum Mittelmeer

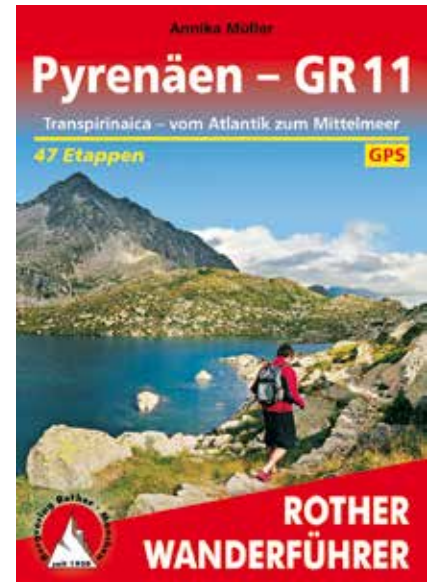
Majestätisch ragen schneebedeckte Gipfel auf, liegen Bergseen in stillen Landschaften, wie von der Zeit vergessen scheinen die wenigen, kleinen Bergdörfer zu sein. Die Pyrenäen liegen mitten in Europa und könnten doch ferner nicht sein. Der Wanderführer nimmt die Wanderer mit auf eine faszinierende Reise einmal quer durch die spanische Seite des Bergzugs.

Auf seinen knapp 830 Kilometern zwischen Atlantik und Mittelmeer durchstreift der GR 11, auch Transpirenaica genannt, die atemberaubende Bergwelt der Pyrenäen. Mal führt er auf einsamen Gebirgspfaden durch abgelegene Regionen, dann wieder erzählen Hünengräber, romanische Kapellen, mittelalterliche Burgen oder Bunkeranlagen aus dem Spanischen Bürgerkrieg von der bewegten Geschichte des Grenzgebirges zwischen Frankreich und Spa-

nien. Wer möchte, hat die Möglichkeit so manchen Gipfel zu besteigen, wie den berühmten Monte Perdido, den König der Kalkgipfel.

Der Wanderführer beschreibt in 44 Etappen den Weg von Irún am Atlantik bis zum Cap de Creus am Mittelmeer, außerdem eine Zugangsvariante mit drei Etappen. Zu jeder Etappe gibt es eine detaillierte Wegbeschreibung, dazu ein Wanderkärtchen mit Routeneintrag und ein aussagekräftiges Höhenprofil. GPS-Daten stehen zum Download von der Website des Bergverlag Rother bereit. Angaben zu Unterkunftsmöglichkeiten und anderer wichtiger Infrastruktur entlang der Route helfen bei der persönlichen Streckenplanung. Spannend und interessant sind auch die Infos zu Kultur, Geschichte und den regionalen Eigenheiten auf dem GR 11.

- Annika Müller
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-4487-1
- 14,90 €



## Lechweg

### mit Lechschleifen

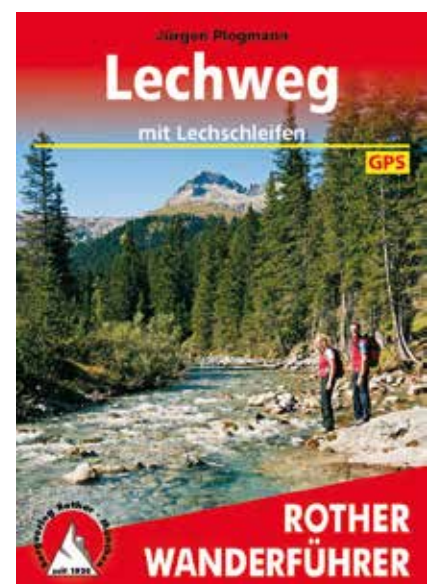
Eisblau und ungezähmt fließt der Lech von seiner Quelle bis zum Fall, man wandert hier durch eine der letzten Wildflusslandschaften Europas, die vom Formarinsee in Vorarlberg bis zu den Königsschlössern in Füssen im Allgäu führt.

Der Lechweg ist auf seinen 125 Kilometern ein relativ leicht zu begehender Weitwanderweg und ein einzigartiges Naturerlebnis dazu: er verläuft auf aussichtsreichen Panoramawegen, über üppige Almwiesen und durch artenreiche Auen. Immer wieder quert man den Fluss, abenteuerlich ist die 200 Meter lange Hängebrücke bei Holzgau. Zusätzlich zu den acht Etappen des Lechwegs beschreibt der Wanderführer auch die zehn Lechschleifen. Sie

sind abwechslungsreiche Ergänzungen für alle, die den wilden Fluss gern etwas länger genießen möchten – oder als Halbtages- und Tageswanderungen für diejenigen geeignet, die lieber kürzer unterwegs sein wollen.

Verlässliche Etappenbeschreibungen, Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Wegverlauf und aussagekräftige Höhenprofile sorgen für leichte Orientierung unterwegs. Für alle Etappen stehen GPS-Daten zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit. Außerdem gibt es detaillierte Angaben zu Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie viele Infos zu den Sehenswürdigkeiten und den Sagen und Geschichten unterwegs.

- Jürgen Plogmann
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-4481-9
- 14,90 €





## Route de Ländle

### Die Durchquerung von Baden-Württemberg In 35 Etappen von Weinheim nach Konstanz

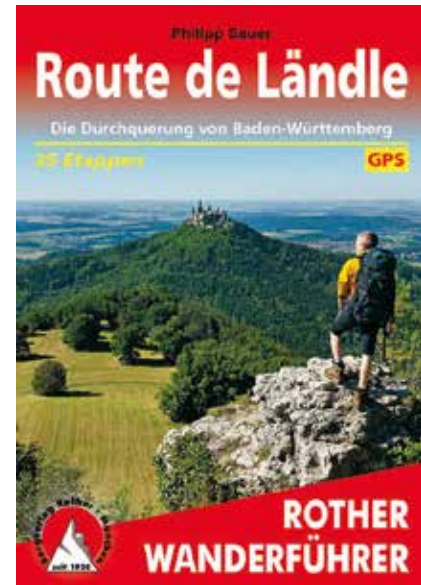
Wer die Vielfalt und die Schönheit Baden-Württembergs kennenlernen möchte, genussvolle Wege, herrliche Ausblicke und abends eine gemütliche Unterkunft mit regionalen Spezialitäten zu schätzen weiß, dem sei dieser neue Weitwanderweg ans Herz gelegt. Auf 35 Etappen führt er auf Qualitätswanderwegen von Weinheim im Odenwald nach Konstanz am Bodensee – und lässt dabei Natur, Kultur und Gastfreundschaft erleben.

Die »Route de Ländle« wurde exklusiv für diesen Wanderführer zusammengestellt und verbindet die schönsten Gebiete Baden-Württembergs auf einem Weitwanderweg: Sie führt durch das burgenreiche Neckartal, durch die »schwäbische Toskana« um Heilbronn, in die tiefen Wälder des Naturparks Schwäbisch-

Fränkischer Wald und entlang der felsigen Traufpfade der Alb. Weiter geht es über das mächtige Donautal und die schäumende Wutachschlucht, bis in den Hochschwarzwald zum Feldberg, dem höchsten deutschen Mittelgebirgsberg. Von dort wird abgestiegen zum klaren Hochrhein hinunter und schließlich erreicht man nach dem Rheinfall den Bodensee.

Der Wanderführer bietet ausführliche Wegbeschreibungen, Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Wegverlauf und aussagekräftige Höhenprofile. Detaillierte Infos zu Verkehrsanbindung, Einkehr und Unterkunft erleichtern die Planung. Genaue GPS-Daten stehen für alle Etappen zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit.

- Philipp Sauer
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-4515-1
- 14,90 €



### Die beliebtesten Wanderwege der Hessen 30 Touren zwischen Reinhardswald und Odenwald

Zwischen Edersee und Odenwald, zwischen Rheingau und Rhön locken reizvolle Landschaften in die Natur – mal waldreich wie Reinhardswald und Spessartbogen, mal romantisch wie der Rheinsteig, mal geheimnisvoll wie der Nibelungensteig.

Das hr-fernsehen hat wanderbegeisterte Zuschauer auf ihren 30 beliebtesten Wegen mit der Kamera begleitet – und der Peter Meyer Verlag hat den passenden Wanderführer erstellt. Mit 3 – 5 Stunden sind die Wanderungen für Familien ebenso geeignet wie für Naturliebhaber. Passionierte Wanderer können auf den Spuren von Hugenotten oder Bonifatius mehrere Tage pilgern. Unterkunftadressen sind dabei hilfreich, die genauen Hinweise zu öffentli-

chen Verkehrsmitteln sowie die zahlreichen Einkehrtipps machen den Wanderausflug perfekt. Wanderkarten zeigen überdies, wo es lang geht. Ins schön gestaltete Buch eingestreut sind Zitate prominenter hr-Wanderexperten wie Birgit Sommer und Jochen Schmidt, die in der Sendung über spannende Erfahrungen auf Hessens beliebtesten Wanderwegen berichten. Die Buchautorin hat zudem Interessantes zum Naturschutz, zu Fauna und Flora des Waldes sowie zur Geschichte der Wege herausgefunden.

- Annette Sievers
- pmv Peter Meyer Verlag
- ISBN 978-3-89859-331-1
- 19,95 €



Die Teilnahme ist nur bei fristgerechter Anmeldung beim Kurs-/Tourleiter und erst nach dessen Anforderung fristgerechter Überweisung der Kursgebühr auf das Fahrtenkonto der Sektion oder auf das in der Ausschreibung angegebene Konto möglich. Eine Anmeldung zu einer der Touren bzw. Kurse bedeuten nicht automatisch die gesicherte Teilnahme. Warum?

- viele der Veranstaltungen sind überbucht
- es wird nicht nach „first come, first serve“ verfahren, sondern das Können und die Eignung der möglichen Kandidaten wird mit in die Auswahl einbezogen.

Die Kursgebühr ist vor Beginn des Kurses oder der Tour fällig. Bitte unbedingt die Kursnummer bei der Überweisung angeben. In den Kurs- und Teilnahmegebühren sind, wenn nicht anders angegeben, die Kosten für Anreise, Material, Unterkunft und Verpflegung nicht enthalten. Für die Fahrt werden Fahrgemeinschaften gebildet und die Kosten geteilt.

### Kostenregelung

Für Tageswanderungen wird eine Gebühr von 3,- EUR pro Teilnehmer vor Ort vom Tourenanbieter bzw. Wanderleiter (WL) eingezogen. Eine Aufwandsentschädigung über die Sektion entfällt.

Für sonstige Touren/Kursveranstaltungen erhebt die Sektion Karlsruhe eine Teilnahmegebühr, die in der Ausschreibung genannt wird.

Für Jugendliche und Junioren sowie Mitglieder mit geringen finanziellen Mitteln (Nachweis durch Karlsruher Paß) wird die Teilnahmegebühr auf 50% ermäßigt.

Die Kurs- und Tourenleiter/innen erhalten dementsprechend eine Aufwandsentschädigung von der Sektion Karlsruhe.

Ziel ist, daß der Kursbetrieb für den Verein kostendeckend ist.

### Anfahrt und Fahrtkosten

Die Anfahrt zu den Veranstaltungen erfolgt eigenverantwortlich und am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaft.

Wenn eine Anfahrt nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen kann, empfiehlt die Sektion die Nutzung von Stadtmobil.

Idealerweise übernimmt eine/r der Teilnehmer/innen die Buchung, Organisation und Abrechnung.

Wenn sich die Teilnehmer/innen für eine Anfahrt mit Privatfahrzeugen entscheiden, empfiehlt die Sektion eine Kostenerstattung an den/die Fahrer/in von 0,08€ je Kilometer und Mitfahrer/in.

### Rücktritt / Abmeldung

Aufgrund hoher Aufwände durch kurzfristige Absagen und weil dadurch anderen Interessenten die Chance zur Teilnahme genommen wird, ist eine Anmeldung, die durch Zahlung einer Teilnahmegebühr wirksam wird, verbindlich. Diese wird bei Absage durch den/die Teilnehmer/in nicht rückerstattet.

Auch wenn ein Ersatzteilnehmer gefunden wird, wird bei kurzfristigen Absagen auf jeden Fall 50% der Teilnahmegebühr einbehalten (ausser bei Vorlage eines ärztlichen Attests).

Sonstige Kosten, die dem Verein durch den Rücktritt entstehen, müssen selbstverständlich vom Stornierenden getragen werden.

### Teilnahme an und Durchführung von Touren

Die Sektionstouren sind keine kommerziellen Berg- oder Wandertouren. Die Tourenführer sind berechtigt, unangemeldete sowie für die Tour nicht geeignete oder ungenügend ausgerüstete Personen von der Teilnahme auszuschließen. Sie entscheiden außerdem darüber, ob eine begonnene Tour wegen besonderer Verhältnisse abgebrochen oder geän-

dert werden muss oder ob für eine Gipfeltour ungeeignete Teilnehmer auf der Hütte zurückbleiben müssen. Ein Anspruch auf vollständige Durchführung einer ausgeschriebenen Tour mit Gipfelbesteigung besteht nicht.

Die Tour beginnt und endet am angegebenen Ort. Jede(r) Teilnehmer/in einer Sektionsveranstaltung bzw. Gemeinschaftstour ist sich der Tatsache bewusst, dass jede bergsportliche Unternehmung mit Risiken verbunden ist, die sich nicht vollständig ausschließen lassen. Teilnehmer/innen erkennen daher an, dass die Sektion Karlsruhe und ihre verantwortlichen ehrenamtlichen Tourenleiter/innen – soweit gesetzlich zulässig – von jeglicher Haftung sowohl dem Grunde wie auch der Höhe nach freigestellt werden, die über den Rahmen der Mitgliedschaft im DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit bestehenden Versicherungsschutz hinausgeht. Dies gilt nicht für die Verursachung von Unfällen durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit.

### Hinweis für Nichtmitglieder

Die Sektionstouren sind nur für Sektionsmitglieder vorgesehen. Nichtmitglieder sind zu Schnuppertouren (Wanderungen) herzlich willkommen.

### Rechte an Fotos und Berichten

Die Teilnehmer erklären sich, so sie nicht ausdrücklich widersprechen, bereit, dass Bilder mit Ihnen oder von Ihnen auf der Internetseite der Sektion oder in Druckwerken der Sektion unentgeltlich verwendet werden. Mit Zusendung von Berichten und Fotos übertragen die Autoren alle Rechte daran an die Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins zur Verwendung in Vereinspublikationen.



## Sonstige Veranstaltungen

### Sektionsfahrt 2017

Fr. 14. - So 16. Juli

Die Sommer-Sektionsfahrt führt uns jedes Jahr zur Langtalereckhütte. In unserem Tourengebiet im hinteren Ötztal haben wir eine Vielzahl von Tourenmöglichkeiten - von der Wanderung über Klettersteige bis zur Hochtour.

Klettersteig und Hochtouren werden wir im Rahmen von geführten Touren machen. Wanderungen können grundsätzlich auch auf eigene Faust unternommen werden. Es wird aber für alle Exkursionen ein Führungsteam zur Verfügung stehen.

Ein kleines Arbeits-Team wird voraussichtlich schon am Mittwoch abend anreisen, um am Donnerstag in einem kleinen Arbeitseinsatz die Fidelitas-Hütte sauber zu machen.

Und als kleine Zugabe besteht die Möglichkeit, die Fahrt um einen Tag zu verlängern und im Rahmen einer Hochtour/Alpinwanderung einen Ausflug auf die Zwickauer Hütte nach Südtirol zu machen (Rückfahrt am Montag abend)

Wer sich für Klettersteig- und Hochtouren interessiert, oder bei einer der oben beschriebenen Extras (beschränkte Platzzahl) teilnehmen will, bitte unbedingt zusätzlich bei Erik Müller ([tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de](mailto:tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de)) anmelden.

Über die Geschäftsstelle kann man sich für die gemeinsame Hin- und Rückfahrt per Bus anmelden. Fahrtkosten: € 60,- zuzüglich Kosten Vorort für Übernachtung und Verpflegung.

Abfahrtszeit Reisebus: Freitag 6:30 Uhr vor dem Sektionszentrum. Rückkunft des Reisebus: Sonntag abend.ft.

## Termine auf der Homepage

Auf der Sektions-Homepage finden Sie alle Termine, die auch in Karlsruhe Alpin veröffentlicht wurden. Darüber hinaus werden dort kurzfristige Touren bzw. Wanderungen, z.B. der Wandergruppe, veröffentlicht.

Termine zu Kletterkursen in unserer Kletterhalle sind nur auf den Internetseiten zu finden.

[www.alpenverein-karlsruhe.de](http://www.alpenverein-karlsruhe.de)

## Hoher Riffler, 3168 m, Verwall W14/17

Fr. 07. – So. 09. Juli

Bernhard Kaufmann  
kaufmann-bernhard  
@t-online.de  
Clemens Appel

Hochalpine Bergwanderung mit Schneefeldern und luftiger Kletterei auf dem markierten Weg zum Südgipfel.

Der Hohe Riffler ist der höchste Gipfel des Verwall. Der weithin sichtbare Berg ragt über seine nähere Umgebung deutlich empor und bietet daher bei klarem Wetter ein umfassendes Panorama über die Verwallgruppe, die Lechtaler Alpen, die Ötztaler Alpen, die Ortlergruppe, die Samnaungruppe sowie die Silvretta.

Anforderungen: Erfahrung und Sicherheit im Auf- und Abstieg auf Altschneefeldern, auf drahtseilgesicherten, exponierten Steigen und im Blockgelände (Schwierigkeit T5, Einzelstellen I) wird vorausgesetzt. Kondition für den Aufstieg durch das Malfontal von 1200 Hm (4-5h) zur Edmund-Graf-Hütte ist erforderlich. Gipfelaufstieg am 2. Tag von 800 Hm (3-4h).

Ausgangspunkt: Pettneu am Arlberg, 2 Übernachtungen auf der Edmund-Graf-Hütte im Mehrbett-Zimmer/Lager.

Leitung: Bernhard Kaufmann (kaufmann-bernhard@t-online.de), Clemens Appel

Kursgebühr: 70€

## Hütten-Trekking auf dem Lechtaler Höhenweg mit Gipfeloption W18/17

Sa. 22. – Mi. 26. Juli

David Wolf  
bergsteigen73@gmail.com  
0163-68935121

Hüttentour auf dem Lechtaler Höhenweg von der Ansbacher Hütte bis zur Muttekopfhütte; Option einer Gipfeltour vom Württemberger Haus aus, z.B. Medriolkopf (2664 m); Ausgangspunkt: Pettneu am Arlberg, Ortsteil Schnann; Aufstieg zur Ansbacher Hütte am Anreisetag; am Abreisetag Etappe bis zur Muttekopfhütte mit anschließender Bergbahnfahrt nach Hochimst und Weiterfahrt mit dem Bus nach Imst; von dort mit dem Bus zurück zum Ausgangspunkt nach Schnann.

Anforderungen: Hochalpine Trekking-Tour mit Gehzeiten bis zu 7 Stunden, 1200 Hm im Aufstieg, 1200 Hm im Abstieg sowie Tagesetappen bis zu 10 km in hochalpinem Gelände, markierte Bergwege, Trittsicherheit beim Queren von Gras- und Schrofengelände, Einstufung T3 nach SAC-Wanderskala

Unterbringung: AV-Hütten

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Kosten: 110 € Teilnahmegebühr

Kosten: 110 € Teilnahmegebühr, zuzüglich Kosten für Hüttenübernachtungen, einfache Fahrt Seilbahn Hochimst sowie Bustransfer von Imst nach Schnann

Treffpunkt: Parkplatz Sektionszentrum

Anfahrt: Pkw

Ausrüstungsliste: Tourenrucksack, Bergstiefel, Hüttenschlafsack, Hüttenschuhe, Stirnlampe, Sonnencreme, Kopfbedeckung, Regenjacke, ggf. Wanderstöcke, ggf. Regenhose, Proviant

Anmeldung: bis 1. Juni bei bergsteigen73@gmail.com

## Schönbichler Horn 3134m W15/17

Fr. 04. – So. 06. Aug

Gisela Selisky  
gisela.selisky@web.de  
Susanne Schätzle  
sschtzl@aol.com

Das Schönbichler Horn ist ein attraktiver Gipfel in den Zillertaler Alpen, der von der Berliner Hütte aus begangen wird.

Anforderungen: Der Aufstieg (Freitag) bis zur Berliner Hütte dauert rd. 3 Stunden. Der zweite Tag (Samstag) führt uns über den seilversicherten Aufstieg und Blockgrat zum Schönbichler Horn. Auch im Hochsommer müssen wir mit Schneefeldern rechnen. Der Abstieg führt uns dann über das Furtschaglhaus (zweite Übernachtung) zum Schlegeisspeicher (Sonntag) von wo aus wir mit dem Bus zurück zu unserem Ausgangspunkt fahren. Die Tour fordert Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gute Kondition (12 Stunden Gehzeit, 1960 HM im Aufstieg und 1420 HM im Abstieg für die gesamte Tour).

Kosten: 40 Euro auf das Sektionskonto



## Hüttenwanderung in der Silvretta W16/17

**Do. 17. – So. 20. Aug**

Ingrid Zuber  
ingridzuber@web.de

Die Silvretta war früher vor allem als Ski- und Hochtourengebiet bekannt, durch den Rückgang der Gletscher sind mittlerweile die Übergänge zwischen Österreich und der Schweiz auch ohne Hochtourenausrüstung möglich.

Wir starten in Klosters um über die Fergenhütte (Selbstversorgerhütte SAC Prättigau), Saarbrückerhütte in Österreich und die Silvrettahütte (Schweiz) den Großen Litzner und das Große Seehorn zu umrunden.

Mögliche Gipfel: 2. Tag Östliche Kromerspitze (2845 m) und am 3. Tag Tällispitz (2843m).

Anforderungen: bis zu 6 Stunden Gehzeit und 1200 Hm, Trittsicherheit, kurze Passage ist drahtseilversichert. Wanderungen T3, Gipfel T4 (Schweizer Skala)

Teilnehmerzahl: 4 - 7 Personen

Kosten: Gebühr 60 € auf Sektionskonto

Anfahrt: Pkw-Fahrgemeinschaften oder Stadtmobil

Vorbesprechung: wird mit den Teilnehmern vereinbart

## Tageswanderung Großer Hansjakob- weg 3. Etappe W26/17

**Sa. 9. Sept**

Susanne Heynen  
susanne.heynen@freenet.de  
Jutta Thimm

Strecke, bzw. Rundwanderung: Grosser Hansjakobweg 3. Etappe: Oberharmersbach bis Zell am Hamersbach und weiter nach Biberach

Mit dieser Wanderung setzen wir die Tour vom 18.02.2017 fort. Die 3. Etappe führt an zahlreichen alten Schwarzwaldhöfen und Bildstöckchen vorbei. Am urigen Höhenwirthaus „Vogt auf Mühlstein“, die Residenz der einstigen Vögte, besteht die Möglichkeit zur Einkehr. Über Heugraben und Rebberg geht es weiter über Zell a. H.-Neuhausen bis nach Biberach.

Anforderungen: Schwierigkeit mittel, Strecke 16,3km, Aufstieg 573m, Abstieg 676m, Dauer 5,5 Std.

Treffpunkt: Hbf Karlsruhe vor der Buchhandlung 07:50 Uhr

Abfahrt Hbf Karlsruhe 8:09 Uhr, Ankunft in Oberharmersbach Dorf 9:57 Uhr

Rückfahrt: ab Biberach 17:48 Uhr, Ankunft in Karlsruhe um 18:49 Uhr.

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, ggf. Regenschutz

Teilnehmerzahl: max. 15 Personen

Kosten: 3 EUR Teilnahmegebühr, zuzüglich Anteil Baden-Württembergticket (bitte angeben).

Anmeldung: bis Sa, 02.09.2017

**(Hoch)Vogel-  
perspektive: Besteigung des Hochvogels (2592m)  
W25/17**

**Fr. 15. – So. 17. Sept**

Kathrin Fritz  
kathrinfriz@gmx.de  
0721 8601943

Eine Besteigung, die ein paar wanderalpine Leckerli bietet von der Schneefeldüberquerung über Ier Kletterstellen bis zu seilversicherten Passagen. Gekrönt von großartigem Gipfelpanorama. Der Verlauf ist folgendermaßen geplant: freitags Anfahrt nach Hinterstein und Aufstieg zum Prinz-Luitpold-Haus (ca. 1000hm). Samstags Besteigung des Hochvogels über Balkenscharte und Kalten Winkel, zurück über die Kreuzspitze und nochmal Übernachtung im PLH (ca. 800hm, 5,5 Std. Gehzeit). Sonntags Abstieg über den Schrecksee in das Ostrachtal, nach Hinterstein (6 Std. Gehzeit) und Heimfahrt.

Anforderungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unerlässlich, Kondition für 1000 hm

Schwierigkeit: Leichte Kletterstellen (I), Schneefeldüberquerung, teilw. ausgesetzte Drahtseilabschnitte

Unterbringung: Lager im Prinz-Luitpold-Haus

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Kosten: 50 € Teilnahmegebühr, zuzüglich Unterbringung und Fahrtkosten

Treffpunkt: wird mit den TNs vereinbart

Anfahrt: Stadtmobil oder private Fahrgemeinschaften

Ausrüstungsliste: neben der üblichen alpinen Ausrüstung sind für die Schneefeldüberquerung Stöcke und/oder Grödeln hilfreich

Anmeldung: bis 31. August bei der Tourenleiterin

**Im Frühherbst auf dem Pälzer Keschdeweg  
W21/17**

**Sa. 23. Sept**

Gabi Seidel  
gabriele.seidel@gmx.net  
0721 374468

Der „Pälzer Keschdeweg“ führt in vier Etappen von Hauenstein nach Neustadt. Nach den ersten beiden Etappen im Winter und Frühling folgt im Herbst die Fortsetzung. Im September wandern wir von Albersweiler nach Edenkoben.

Anforderungen: Trittsicherheit und Kondition für 17 km und 440 Hm (ca. 5 Std. Gehzeit)

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz, Rucksackverpflegung (Einkehr geplant)

Kosten: 3 € Teilnahmegebühr zuzüglich Anteil ÖPNV-Gruppenfahrkarte

Treffpunkt: 8:45 Uhr im Hauptbahnhof Karlsruhe vor der Buchhandlung

Anfahrt: per Bahn (Abfahrt um 09:06 Uhr)

Anmeldung: bis 21. September bei der Tourenleiterin

**5 Tage Bergwandern Schweiz  
W22/17**

**So. 24. – Do. 28. Sept**

Klaus Kemmet  
kkemmet@web.de  
07251 55301  
0151 2891 3690

5 Tage Bergwandern im Schweizer Nationalpark, im Engadin.

Hotelübernachtung in Zernez.

Anreise mit Pkw (Fahrgemeinschaften)



## Tageswanderung Neckartal V W23/17

**Sa. 14. Okt**

Klaus Kemmet  
kkemmet@web.de  
07251 55301  
0151 2891 3690

Streckenwanderung auf dem Neckarsteig von Hirschhorn nach Eberbach.

Anforderungen: Gehzeit ca. 4.5 Std. bzw. 16 km mit etwa 500 HM.

Treffpunkt: Karlsruhe Hbf 8:10 h vor der Buchhandlung.

Abfahrt: 8:28 h mit S3

Ankunft in Hirschhorn: 9:52 h

Rückfahrt ab Eberbach: 16:59 h

Rückkehr in Karlsruhe Hbf: 18.32 h

## Schwarzwald Panoramawege und Wasserfälle W17/17

**Sa. 14. – Mo. 16. Okt**

Ingrid Zuber  
ingridzuber@web.de

1. Tag Erste Etappe des Zweitälersteigs von Waldkirch auf den Kandel und weiter auf herrlicher Panoramastrecke nach St. Peter

2. Tag Wanderung zu den Hirschbach- und Zweribachfällen. Ein kleines Stück Urwald wie es im Schwarzwald nur selten vorkommt.

3. Tag Letzte Etappe des Kandelhöhenwegs von St. Peter nach Freiburg mit schönen Aussichten hinunter ins Glottertal.

Anforderungen: Am ersten Tag lange Etappe mit ca 1000 Hm und 6 Stunden Gehzeit

Unterbringung: Gasthof in St. Peter im Doppelzimmer Übernachtung/Frühstück 40-45 € pro Person

Teilnehmerzahl: maximal 9 Personen

Kosten: Teilnahmegebühr 30 € auf das Sektionskonto

Anfahrt: Bahn/BW-Ticket Abfahrt ca. 7 Uhr ab Karlsruhe HB

## Im Spätherbst auf dem Pälzer Keschdeweg W24/17

**Sa. 21. Okt**

Gabi Seidel  
gabriele.seidel@gmx.net  
0721 374468

Der „Pälzer Keschdeweg“ führt in vier Etappen von Hauenstein nach Neustadt. Nach den ersten beiden Etappen im Winter und Frühling folgt im Herbst die Fortsetzung. Im Oktober beenden wir den Weg mit einer Wanderung von Edenkoben nach Neustadt.

Anforderungen: Trittsicherheit und Kondition für 20 km und 550 Hm (ca. 6 Std. Gehzeit)

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz, Rucksackverpflegung (Einkehr geplant)

Kosten: 3 € Teilnahmegebühr zuzüglich Anteil ÖPNV-Gruppenfahrkarte

Treffpunkt: 8:45 Uhr im Hauptbahnhof Karlsruhe vor der Buchhandlung

Anfahrt: per Bahn (Abfahrt um 09:06 Uhr)

Anmeldung: bis 19. Oktober bei der Tourenleiterin

## Burgentour W20/17

**Sa. 11. Nov**

Stefan Illig  
stefan.illig@t-online.de  
0174 4460633

Wir starten im beschaulichen Örtchen Schönau (Pfalz) zu unserer Reise in die ritterliche Vergangenheit, durch das deutsch-elsässische Grenzgebiet. Vier Burgruinen, mit wunderschönen Aussichten in den herbstlich gefärbten Pfälzer Wald und bei guter Sicht bis zum Schwarzwald, wollen erkundet und bestiegen werden. Abschlusseinkehr geplant.

Bilder zur Tour gibt es auf meiner Internetseite: wander-lust.jimdo.com

Anforderungen: ca. 15 km, ca. 700 Hm, Trittsicherheit

Kosten: 10 € PKW-Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 9:00 Uhr STRABA-Haltestelle Rheinbergstraße, Karlsruhe-Knielingen

Ausrüstungsliste: Wanderschuhe, Tagesrucksack, Regen- u. Sonnenschutz, Getränke und Proviant

Anmeldung: bis Mittwoch vor der Tour bei der Tourleitung

## Hochtouren Silvretta B8/17

**Fr. 14. – So.16. Juli**

Jochen Dümas  
duemas@gmx.de  
0721 9209669  
0151 23369912

Wenig schwierige Hochtouren auf Silvrettahorn (3244m) und Piz Buin (3312m)

1. Tag: Aufstieg Wiesbadener Hütte (2443 m) von Bielerhöhe (2037m) aus in ca. 2,5-3 h.

2. Tag: Leichte Hochtour auf Silvrettahorn (3244m, WS-), Spaltenbergungs-Übung, Rückkehr zur Hütte.

3. Tag: Wenig schwierige Hochtour auf den Piz Buin (3312m). Rückkehr zu Hütte und Bielerhöhe.

Anforderungen: Kondition für wenig schwierige Gletschertouren bis 900 Hm, Trittsicherheit, Kletterschwierigkeiten im 2. Schwierigkeitsgrad am Piz Buin (zwei Stellen).

Teilnehmerzahl: 10 Personen

Anfahrt: Freitag 14. Juli, ca. 7.30 Uhr, Rückfahrt Sonntag nach Tour

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr , zzgl. Fahrtkostenanteil der Tourenleitung

Anmeldung: per E-Mail an Jochen Dümas, duemas(at)gmx.de, 0721-9209669. Bitte bei der Anmeldung angeben: Erfahrungen, Name, Adresse, Telefon

## Klettern in der Südpfalz mit Keilen und Friends K15/17

**Sa. 22. – So. 23. Juli**

Till Bergmann  
tillbergmann@web.de  
0721 3545822  
Markus Burkard  
burkard.markus@gmail.com  
0162 3243570  
Jochem Sauer  
jochems@viacanale.de  
0721 60903429

Richtiger Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten im Vorstieg.

Schwerpunkt ist das selbstständige Vorsteigen mit Keilen und Friends in Theorie und Praxis; außerdem wollen wir das Klettergebiet Südpfalz kennenlernen und mehrere Teilgebiete besuchen; in Kooperation mit der Sektion Freiburg.

Anforderungen: mind. 2 Jahre Klettererfahrung; Vorstiegserfahrung im Fels UIAA V-VI;

Ort: Südpfalz; Annweiler und Dahner Felsenland

Teilnehmerzahl: 3 bis 9 Personen

Kosten: 100 Euro Teilnahmegebühr

Treffpunkt: Parkplatz Europahalle, Samstag 10:00; Sonntag nach Verabredung

Anfahrt: in Fahrgemeinschaften, bei Bedarf mit Carsharing

Ausrüstungsliste: übliche Kletterausrüstung; Keile, Friends etc. falls vorhanden

Unterkunft: Campingplatz Dahn

Vorbesprechung: per Email

Anmeldung: bis 15. Juni beim Leitungsteam mit Angabe Mitgliedsnummer, Kletterkönnen/-erfahrung und Telefonnummer/Emailadresse für Rückfragen.

## Trainerstunden Klettern

- Kursinhalt: Individualtraining. Der Trainer richtet sich nach den Anforderungen des Kunden z.B. Sturztraining, Klettertechnik, Krafttraining, Auffrischen von Sicherungstechnik oder ein Update der Sicherungstechnik auf ein neues Sicherungsgerät.
- Mindestalter: 14 Jahre
- Voraussetzung: abgeschlossener Grundkurs/Fortgeschrittenenkurs oder Kenntnis entsprechender Inhalte der Sicherungstechnik
- Teilnehmer: 1-2
- Kursdaten: ab einer Stunde, Termin nach Absprache unter [kurse@alpenverein-karlsruhe.de](mailto:kurse@alpenverein-karlsruhe.de)
- Kurskosten: 25 Euro pro Stunde. Eintritt und Ausrüstung sind im Preis nicht enthalten



## Begleitete Hochtour B3/17

**Fr.11. – So. 13. Aug**

Stephan Gras  
stephan.gras@web.de  
0160 7882854  
Jesko Danzeisen  
Georg Röver

Ihr habt einen Gletscherkurs absolviert, möchtet aber noch nicht „unbegleitet“ eine Hochtour unternehmen? Wir unterstützen Euch dabei: Von der Auswahl eines geeigneten Ziels (Schwierigkeit L) über die Planung und Organisation der Tour bis zur Durchführung derselben. Zur Auffrischung wiederholen wir auch die Spaltenbergung mit Hilfe der Losen Rolle in Theorie und Praxis.

Am 02.08.2016 treffen wir uns beim DAV zur Vorbesprechung. Wir planen die Tour mit Gehzeitenberechnung an aktuellem Kartenmateriel. Im Vorfeld haben wir uns bereits über sinnvolle Tourenziele ausgetauscht.

Die Durchführung der Tour obliegt Euch. Das Ziel ist, dass jeder von Euch einen Teil führt. Wir greifen nur ein, wenn es nötig ist.

Anforderungen: Kondition für 1300 Hm Aufstieg und entsprechenden Hm im Abstieg. Sicherer Umgang mit Steigeisen. Der Basiskurs Gletscher (oder vergleichbare Erfahrung) sollte nicht länger, als 2 Jahre zurück liegen.

Schwierigkeit: Hochtour L, Kletterei II bis III.

Teilnehmerzahl: 8 Personen

Vorbesprechung: Mittwoch, den 02. August 2017, um 19:30 Uhr im DAV-Sektionszentrum

Gebühr: 87,50 €

Zusatzkosten: Fahrtkosten für die Fahrgemeinschaft, Übernachtungskosten und Halbpension abhängig vom gewählten Tourenziel

## Hochtour im Wallis B5/17

**Sa. 19. – Mo. 21. Aug**

Elmar Hollenweger  
Stephan Gras  
stephan.gras@web.de  
0160 7882854

1. Tag: Aufstieg von Arolla über den Pas de Chévres zur Cab. des Dix
2. Tag: Besteigung der Pigne d'Arolla über die NW-Flanke
3. Tag: Besteigung der La Luette über die Ostseite und Abstieg nach Arolla

Anforderungen: Gletscher Basiskurs oder vergleichbare Kenntnisse, Kondition für Aufstiege bis 1.100 Hm und Abstiege bis 1.500 Hm. Erste Hochtourenenerfahrungen erwünscht. Schwierigkeit: WS- (30°, I)

Ort: Arolla

Teilnehmerzahl: 6 Personen

Kosten: 100,00 € Teilnahmegebühr, zuzüglich Übernachtungs- u. Verpflegungskosten, Fahrtkosten für Fahrgemeinschaft

Vorbesprechung: Termin wird noch bekannt gegeben

AusbilderInnenTeam: Elmar Hollenweger, Stephan Gras

Anmeldung: mit Angabe Kontaktdaten, DAV-Mitgliedsnummer, Bergerfahrung/ Tourenbuch

## Allgemeine Hinweise:

Unsere Übungsleiter stecken viel Zeit vor allem in die Vorbereitung der Touren und Kurse. Doch jeder kann sie hierbei unterstützen: Eine vollständige Anmeldung (Name, Handynummer, E-Mail-Adresse, Adresse, Telefonnummer, AV-Mitgliedsnummer, Erfahrung – und das auch noch für jede/n Teilnehmer/in) erleichtert den Prozess ungemein.

Eine Anmeldung zu einer der Touren bzw. Kurse bedeuten nicht automatisch die gesicherte Teilnahme! Warum?

- Viele unserer Veranstaltungen sind überbucht.
- Es wird nicht nach „first come, first serve“ verfahren, sondern das Können und die Eignung der möglichen Kandidaten wird mit in die Auswahl einbezogen.

## Basiskurs Alpine Gratklettereien K16/17

**Do. 7. – So. 10. Sep**

Stefan Schöfer  
stefan.schoefer@gmx.de  
0171 5081500  
Martin Zwifka

Klettercamp im Schweizer Hochgebirge auf Selbstversorgerhütte. In dem Kurs werden wir im hochalpinen Gelände leichte Gratklettereien an ausgesetzten Graten und leichten Zustiegen durchführen. Ziel des Kurses ist dass die Teilnehmer das hochalpine Gelände kennen und entscheiden lernen welche Sicherungstechniken für ein sicheres und zügiges Vorankommen erforderlich sind.

Anforderungen: Kondition für ganztägige Aktivität im Freien mit Auf- und Abstiegen von bis zu 1200 Hm. Erste Erfahrungen im sommerlichen Hochgebirge erwünscht. Elementare Kenntnisse der Selbstsicherung, Einbindeknoten, Kameradensicherung sind Voraussetzung.

Schwierigkeit: Leichte Gratklettereien mit tw. Zustieg über kurze Gletscher.

Ort: Schweiz/Grimselpass

Stützpunkt: Gruebenhütte

Unterbringung: Selbstversorgerhütte

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Kosten: 120 € Teilnahmegebühr, zuzüglich Übernachtungs- und Verpflegungskosten, Fahrtkosten für Fahrgemeinschaft

Treffpunkt: Parkplatz, DAV-Sektionszentrum

Anfahrt: mit privat Pkw

Ausrüstungsliste: wird in Vorbesprechung vorgestellt

Vorbesprechung: Dienstag 29. August 2017, 20 Uhr im DAV-Sektionszentrum, Blauer Saal.

Anmeldung: bis 31. Mai 2016 bei der Tourleitung

## Einführung in die Nutzung mobiler Sicherungsgeräte K11/17

**Sa. 9. – So. 10. Sep**

Maxi Böttcher  
Dirk Kaifel  
maxidirk@gmail.com

Die Pfalz ist bekannt für ihre wenigen Sicherungspunkte. Diese lassen sich gut mit Zwischensicherungen ergänzen. Dies gekonnt zu tun, ist das wichtigste Ziel des Kurses. Angefangen mit Trockenübungen tasten wir uns langsam an die Kletterei von cleanen Routen heran und steigern mit Übungen das Vertrauen in die selbst gelegten Sicherungspunkte.

Anforderungen: Klettern mindestens Schwierigkeit UIAA 6 im Vorstieg. Beherrschung der Sicherungstechniken. Schwierigkeit: V - VII

Ort: Südpfalz, Stützpunkt: Dahn

Unterbringung: Zeltplatz Dahn

Teilnehmerzahl: 2 bis 6 Personen

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr, Zusatzkosten Verpflegung und Übernachtung

Treffpunkt: wird an die Teilnehmer per Mail verschickt

Anfahrt: Bundesstrasse 427 über Bad Bergzabern

Ausrüstungsliste: wird an die Teilnehmer per Mail verschickt

Vorbesprechung: Vorbesprechung nach Bedarf mit jedem Teilnehmer

Anmeldung: bis Dienstag 1. August bei maxidirk@gmail.com



### **Klettern mit mobilen Sicherungs- geräte: Friends, Keile & Co K12/17**

**Sa. 2. – So. 3. Sep**

Leo Elsner  
dav@leoelsner.de  
Andres Polit  
politandres@googlemail.com

Sicheres Umgehen mit mobilen Sicherungsgeräten in der Theorie und Praxis. Das Ziel ist das jeder eine einfache Route im Vorstieg klettert.

Anforderungen: Vorstiegserfahrung am Fels. UIAA V bis VI

Schwierigkeit: IV bis VI

Ort: Battert und/oder Südpfalz

Teilnehmerzahl: 3 bis 8 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr

Treffpunkt: wird im Vortreffen kommuniziert

Anfahrt: mit Fahrgemeinschaften

Ausrüstungsliste: Übliche Kletterausrüstung; falls vorhanden Keile, Friends, etc.

Vorbesprechung: Donnerstag 31.08.17 19h00, DAV Sektionszentrum, Gelber Raum.

Anmeldung: bis 14.08.17 bei Andres Polit [politandres@googlemail.com](mailto:politandres@googlemail.com)

### **Klettercamp für Ladies K20/17**

**Fr. 15. – So. 17. Sep**

Claudia Ernst  
C.r.ernst@gmx.de  
(Sektion Karlsruhe)  
Simone Müller  
(Sektion Darmstadt-  
Starkenburg),  
Johanna Polarczyk  
(Sektion Dortmund)m

Du gehst gerne draußen klettern, aber für die Pfalz hat dir bisher die Kletterpartnerin, die Gelegenheit oder das Know-How im Mobilensichern gefehlt oder du möchtest gerne mehr Mitstreiterinnen für deine Unternehmungen finden?

Das sektionsübergreifende Klettercamp für Ladies richtet sich an alle Frauen die gerne mit anderen tolle Linien im Sandstein klettern, ihre Fähigkeiten im Umgang mit Friends und Keilen verbessern oder den Einstieg in diese neue Herausforderung des Draußenkletterns vollstreiten möchten.

Stützpunkt: Die Selbstversorgerhütte Pfälzer Kletterer im Bärenbrunnertal, Südpfalz

Anforderungen: Vorstieg im 6. Grad im Klettergarten/den Mittelgebirgen, Kenntnisse im Sichern mittels Tube oder HMS, Abseilen

Vorbesprechung: Montag 11.9.17, 18 Uhr DAV Kletterhalle Karlsruhe

Teilnehmerzahl: Maximal 4 Ladies pro Sektion.

Anmeldung und Kosten: Die Kosten belaufen sich pro Teilnehmer auf 70 Euro. Kosten für Unterkunft, Anfahrt etc. müssen zusätzlich von jedem Teilnehmer selbst bezahlt werden.

Weitere Infos und Kontakt: [C.r.ernst@gmx.de](mailto:C.r.ernst@gmx.de)

## Kletterkurse in der Halle

Infos und Termine finden Sie auf unserer Internetseite

[www.alpenverein-karlsruhe.de](http://www.alpenverein-karlsruhe.de)

## Grundkurs Fels (Basiskurs) K19/17

**Sa. 23. – So. 24. Sep**

Sebastian Wankmüller  
wonki@gmx.de  
Philip Knauf

Einführung und erste Erfahrung in das Klettern am Fels (Anfänger).

Kursinhalte: Sicherungstechnik, Materialkunde, Klettertechniken, Einrichten von Toprope, Klettern im Toprope im 3. - 5. Grad, Ablassen, Abseilen, TOPO lesen, Verhalten am Fels.

Das Ziel ist, dass die Teilnehmer am Ende des Kurses die Sicherungstechnik beherrschen, selbstständig ein Toprope einrichten können und in der Lage sind, sich selbst abzuseilen.

Anforderungen: Grundkenntnisse im Sichern und erste Kletterfahrung in der Kletterhalle erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Schwierigkeit: Anfänger

Ort: Battert und eventuell Pfalz

Stützpunkt: Tägliche Anreise von Karlsruhe

Treffpunkt: Wird nach Anmeldung noch bekannt gegeben.

Unterbringung: Keine erforderlich

Teilnehmerzahl: max. 8 Personen

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zuzüglich Fahrtkosten

Anfahrt: Eigene Anreise, Fahrgemeinschaften werden bei der Vorbesprechung gebildet.

Ausrüstungsliste: Wird nach per Email noch bekannt gegeben. Seile und Helme werden gestellt, Gurte und Sicherungsmaterial kann tw. ausgeliehen werden.

Vorbesprechung: 20. September 2017, um 19:00 Uhr im DAV-Sektionszentrum.

Ausweichtermin: 30. September und 1. Oktober

## Schnupperklettern Pfalz K19/17

**So. 30. Sep**

Jochen Dümas  
duemas@gmx.de  
0721 9209669

Einführung in das Klettern im Mittelgebirge für Teilnehmer mit Vorkenntnissen aus der Halle o.ä..

Kursinhalte: Sicherungstechnik, Klettern im Toprope im 3.-5. Grad.

Anforderungen: Vorkenntnissen aus der Halle im Sichern und Klettern (4.-5. Grad)

Ausrüstung: Seile werden gestellt. Gurte, Helme, etc. können bei der Sektion ausgeliehen werden, nicht aber Kletterschuhe.

Anfahrt: Sonntag, 30. September, 9:30 Uhr an der DAV-Kletterhalle

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr, zzgl. Fahrtkostenanteil der Tourenleitung

Teilnehmerzahl: max. 5 Personen

Anmeldung: per E-Mail an Jochen Dümas, duemas(at)gmx.de, 0721 9209669. Bitte bei der Anmeldung angeben: Erfahrungen, Name, Adresse, Telefon, Mail



## Bike & Climb zum Battert

### Ohne festes Datum

Ulrike Plattner  
uplattner@gmx.de  
Uwe Effelsberg  
Erik Müller

Ohne festes Datum. Termin wird rechtzeitig an Interessenten (per E-Mail anmelden!), sowie über die Verteiler der Hochtouren-Ecke, Skitouren-Ecke sowie MTB-Gruppe bekannt gegeben.

Die Tradition, mit dem Fahrrad zum Klettern am Battert zu fahren, ist alt - oft erlaubte der Geldbeutel keine Alternative. Oder es gab noch gar keine Autos.

Von Karlsruhe aus wollen wir weitgehend über Rad- und Fahrwege zum Battert fahren - es wird nicht die schnellste, sondern die schönste Route gewählt. Am Felsen wird dann in Seilschaften geklettert und in geselligen Runden gevespert. Gegen Abend fahren wir dann mit in einer schönen Abfahrt runter in die Rheinebene und wieder nach Karlsruhe zurück. Einkehrschwung in Eisdielen oder Gaststätte ist möglich. Je nach Säuregehalt der Beinmuskulatur kann auch ab Kuppenheim mit der Straßenbahn zurückgefahren werden.

Das Klettermaterial transportieren wir mit dem Fahrrad - wir sprechen noch ab, wer Satteltaschen mitnimmt, um die Rucksäcke leicht zu halten. Ihr müsst keine Vorstiegserfahrungen haben - wir planen genügend erfahrene Kletterer/innen dabei zu haben.

Anforderungen: möglichst Klettererfahrung am Felsen

Schwierigkeit: III-VI, ca. 45 km Anfahrt mit ca. 800 hm, Rückfahrt ca. 35 km.

Ort: Karlsruhe - Baden-Baden (Battert)

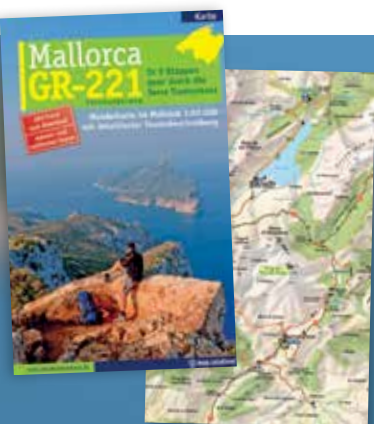
Teilnehmerzahl: maximal 16 Teilnehmer

Kosten: keine

Treffpunkt: Wasserwerkbrücke, 8 Uhr

Ausrüstungsliste: Helm, Gurt, Kletterschuhe, Vesper (Fahrrad nicht vergessen).

Anmeldung: bei Ulrike Plattner uplattner@gmx.de



## Fernwanderweg Mallorca GR-221

In 130 Kilometern von Port Andratx  
durch das Tramuntana-Gebirge bis nach Pollença

- Detaillierte topographische Wanderkarte 1:50.000
- Exakte Wegbeschreibung des GR221 in 9 Etappen
- Wichtige Infos zur Reisevorbereitung, Planung und Durchführung der mehrtägigen Wandertour
- Karte aus wetterfestem und strapazierfähigem Material

Erhältlich im Buchhandel, bei Amazon oder [www.shop.mapsolutions.de](http://www.shop.mapsolutions.de)  
ISBN 978-3-935806-18-3



## DAV-Seniorengruppe Wanderplan

### Gartenschau in Herrenalb

**Mi. 12. Juli**

Lilo Kircher  
0721 469609

Besuch der Gartenschau in Herrenalb. Um 13:00 Uhr Einkehr in Andis Spätzlestube.

Danach eventuell kleine Wanderung auf dem Graf-Rhena-Weg Richtung Frauenalb oder weiter. Bequeme, feste Schuhe und event. Stöcke.

Abfahrt: 9:17 Uhr am Bahnhofsvorplatz mit der S1

Rentnerkarte, Regiokarte oder 5 Waben

### Naturschutzgebiet Michaelsberg

**Mi. 26. Juli**

Eva Barth  
0721 21490

Naturfreundehaus Bruchsal, Untergrombach, Naturschutzgebiet Michaelsberg,

Cafe Restaurant Michaelsberg (Einkehr), jüdischer Friedhof Obergrombach, Eichelberg, Naturfreundehaus Bruchsal

Anforderung: ca 11 km, ca 200 hm, hohe Wanderschuhe und event. Stöcke

Abfahrt: 9:10 Uhr S 31 im Hauptbahnhof ( event. Sommerfahrplan beachten)

Rentnerkarte oder 4 Waben

### Nordschwarzwald

**Mi. 9. Aug**

Hans Speck  
0721 816372

Sand, Badener Sattel, Scherrhof (Einkehr), Oostal, Oberbeuren.

Anforderung: 14 km, kaum Steigung, viel Abstieg auf meist breiten Forstwegen, hohe Wanderschuhe und event. Stöcke.

Treffpunkt: 8:15 Uhr Bhf.-Vorplatz

Abfahrt: 8:31 Uhr mit der S7 nach Baden Baden und dann mit dem Bus 215 bis Sand

Rentnerkarte oder Regiokarte

Treffen: jeden zweiten Mittwoch, mit wenigen Ausnahmen, zu den Wanderungen. Eventuell entstandene Auslagen des Wanderführers/in werden vor Ort

von den Teilnehmern erstattet. Neue Wanderführer, Wandervorschläge und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Kontakt:

Lieselotte Kircher  
0721 469609  
lieselotte@kircher.eu

Hinweise:

- 1) Wenn jemand eine Mitfahrerin/Mitfahrer für seine Fahrkarte sucht, bitte an den jeweiligen Wanderführer wenden.
- 2) Grundsätzlich müssen hohe Wanderschuhe getragen werden.
- 3) Wir suchen für unsere Touren neue Wanderführer. Nur Mut, ist gar nicht so schwer!



## Murgtal

**Mi. 23. Aug**

Manfred Mansfeld  
0721 57517

Michelbacher Rundweg, Einkehr am Ender der Tour.

Anforderung: 12 km, immer ein wenig bergauf und bergab. Hohe Wanderschuhe event. Stöcke

Abfahrt: 9:11 Uhr mit S8 am Bahnhofsvorplatz, in Gaggenbau mit Bus 253  
Für Autofahrer: Treffpunkt 10:00 Uhr an der Bushaltestelle Michelbach Kirche  
Rentnerkarte oder Regiokarte

## Grötzingen

**Mi. 6. Sept**

Else Arheidt  
0721 463872

Wanderung bei Grötzingen über den Bergwald zum Baggersee (Einkehr), Grötzingen

Anforderung: ca 10 km mit einigen kleinen Steigungen, hohe Wanderschuhe, event. Stöcke

Abfahrt: Karlsruhe Marktplatz S5 um 9:16 Uhr Richtung Bietigheim  
Ausstieg: in Grötzingen an der Oberausstraße (Bedarfhaltstelle)  
Rentnerkarte oder 2 Waben

## Rappenwörth

**Mi. 20. Sept**

Heidi Brabletz  
0721 842222

Vom Kühlen Krug an der Alb entlang nach Rappenwörth.

Einkehr im Naturfreundehaus, dann über den Rheindamm nach Rheinstetten.

Anforderung: 13 km ohne Steigungen. Hohe Wanderschuhe, event. Stöcke.

Treffpunkt: 10 Uhr an der Haltestelle Kühler Krug. Erreichbar mit dem Bus 55 vom Bahnhofsvorplatz kommend, oder mit der Tram 5 von Rintheim kommend.

Rentnerkarte oder 3 Waben

## Oberes Gaistal

**Mi. 4. Okt**

Klaus Schreiner  
0721 519972

Bad Herrenalb, Risswasenhütte, Albursprung, Oberes Gaistal (Einkehr), Bad Herrenalb

Anforderung: 14 km, 325 hm, hohe Wanderschuhe, event. Stöcke

Abfahrt: S1 um 9:17 Uhr am Bahnhofsvorplatz  
Rentnerkarte, Regiokarte oder 5 Waben.

## Stupferich

**Mi. 18. Okt**

Lilo Kircher  
0721 469609

Wir wollten doch die Wandrung rund um Stupferich im Herbst wiederholen. Marschieren wir los!! Schlusseinkehr geplant wie im März.

Anforderung: 11 km, wenig Steigungen. Hohe Wanderschuhe, event. Stöcke

Abfahrt: 8:36 Uhr Buslinie 23 an der Bus- u. Bahnhaltestelle Durlach Turmberg

Autofahrer können an der Bergleshalle parken und die „Busfahrer“ um 9 Uhr treffen.

Rentnerkarte oder innerhalb von Karlsruhe 2 Waben

## Das Programm der Familiengruppe

Die Familiengruppe organisiert sich in innerhalb der Sektion Karlsruhe völlig selbständig. Im Augenblick gibt es ca. 40 Familien (Kinder im Alter von 2-15, Schwerpunkt liegt zw. 6-8 Jahren), 10 Familien sind aktiv, d.h. sie bilden den Kern der Familiengruppe, sind im Austausch miteinander und kommen regelmäßig zu den Aktionen. Aktiv sein heißt auch: Es ist willkommen, wenn die teilnehmenden Familien auch selbst mal eine Tour für alle anbieten. Die Familiengruppenleiter koordinieren und ermuntern und schauen, dass die Gruppe lebendig bleibt. Als regelmäßige Treffen gibt es einmal im Monat eine Kinder/Eltern-Gruppe zwischen 10.00-12.30 Uhr (Altersschwerpunkt Kinder zwischen 6-10 Jahren) und es gibt es den Freitag-Klettertreff ab 19.30 Uhr, eher für die Eltern gedacht oder für die großen Kinder. Beide Treffs haben sich schon gut als regelmäßige Kletteraktionen einge-

spielt. Eine Jahresversammlung findet im September/Oktober des Jahres statt, da planen und koordinieren wir dann gemeinsam die Aktionen fürs neue Jahr, die die Familien mitbringen. Dazu gibt es nach Wunsch und Vermögen selbstorganisierte, mehrtägige Ausfahrten zum Klettern und Wandern (z.B. Donautal), Skifahren (z.B. Madrisa-Hütte, Feldberg) oder eine Sommerfreizeit (z.B. Gunzesried/Allgäu, Erfurter Hütte). Einmal im Jahr organisieren wir ein Sommerfest. Als Einstieg für Neuankömmlinge eignen sich die Klettertreffs oder einfach mal zu einer Tour dazukommen. Bitte vorher anmelden. Die E-Mail steht beim jeweiligen Angebot dabei. Herzlich willkommen.

E-Mail: [familiengruppe@alpenverein-karlsruhe.de](mailto:familiengruppe@alpenverein-karlsruhe.de)  
oder Ralf Hegner  
Telefon: 07249 952451

### Termine KletterKids

05.02. Halle; 12.03. Halle; 30.04. Halle; 06./ 07.05.2017 Familiengruppe Hallenübernachtung, 14.05. Outdoor Gimmeldingen, 05.06. Halle; 02.07. Halle evtl. Outdoor, 13.08. Battert, 17.09. Halle; 15.10. Halle; 12.11. Halle; 03.12. Halle

### Weitere Termine

20.01. -22.01. Feldberg (Skiwochenende);  
10.02.-12.02. Flims Laax (Tiefschneekurs für Skitourengeher);  
17.-19.03. Gargellen Madrisa (Skitouren Skifahren mit Kindern ab 7);  
02.04. Wanderung;  
20.-21.05. Vogesen (Wanderung);

25.5.-28.05. Ith (Klettern, Zelten);  
04.-10.06. Ardeche (Klettern, Paddeln, Camping);  
25.06. Sasbachwald (Wanderung);  
13. -17.07. Ötztal (Sektionsfahrt: Klettersteig, Hochtour);  
14.-16.07. Alb (Klettern mit Sommerfest);  
19.08.-09.09. Korsika (Hüttenwandern, Meer Klettern, Klettersteige);

08.10. Odenwald (Wanderung);  
15.10. 13:00 Planungstreffen;  
05.11. Pfalz ? (Wandern);  
17.12.2017 Albtal (Adventswanderung)



Langtalereckhütte

Allgemeine Infos

**Adresse**  
 A-6456 Obergurgl, Österreich  
 langtalereckhuette@alpenverein-karlsruhe.de

**Telefon Hütte**  
 +43 664 5268655

**Öffnungszeiten**  
 Ca. März - Mai und  
 Juni - Oktober

**Ausstattung**  
 Zweibettzimmer: 14  
 Mehrbettzimmer: 29  
 Plätze Matratzenlager: 21  
 10 Schlafplätze im Winterraum  
 bei Selbstversorgung, Strom,  
 Heizung

Die Langtalereckhütte (Karlsruher Hütte) liegt auf 2480 Meter Höhe und wurde 1929/30 erbaut und 1986 erweitert. Sie ist ideales Ziel für Tagesausflüge von Obergurgl aus und idealer Stützpunkt für Familienbergwanderungen. Von der Hütte aus sind Bergwanderungen, Hoch- und Skitouren möglich. Wer die Hütte als Wanderziel gewählt hat, wird mit einem herrlichen Blick auf die vom Gletschern geprägte und geformte Landschaft belohnt. Ein Klettergarten befindet sich direkt vor der Hütte.

Langtalereckhütte

Tourenmöglichkeiten

Aufstieg von Obergurgl aus.

Übergänge:

- Hochwildehaus (2866 m)
- Ramolhaus (3006 m)
- Stettiner Hütte über Langtalerjoch

Klettersteig

- Schwärzenkamm (320 Hm)

Gipfelbesteigungen:

- Vorderer Seelenkogel (3290 m)
- Mittlerer Seelenkogel (3426 m)
- Hinterer Seelenkogel (3472 m)
- Hangerer (3021 m)
- Lagtaljochspitze (3157 m)
- Eiskögele (3228 m)

Weitere Touren

Diese Touren wurden vom Hochwildehaus gestartet. Bitte beachten Sie bei der Tourenplanung die zusätzliche Zeit von Langtalereckhütte aus.

Gipfelbesteigungen:

- Annakogel (3336 m)
- Falschungspitze (3363 m)
- Karlespitze (3465 m)
- Hochwilde (3482 m)
- Schalfkogel (3540 m)



Hochwildehaus

**Wichtige Info:** Aufgrund von Schäden bleibt das Hochwildehaus bis auf Weiteres geschlossen. Bitte weisen Sie bei der Tourenplanung auf die nahe gelegene Langtalereckhütte aus.

Aktuelle Tourentipps

Aktuelle Tourentipps finden ihr auf unserer Homepage unter [www.alpenverein-karlsruhe.de](http://www.alpenverein-karlsruhe.de)



Hüttenwirt (beider Hütten)

Georg Gyfler

Burgstein 60A

A-6444 Längenfeld, Ötztal

Telefon: +43 5253 5396





## Alpenvereins Karte

Auszug aus der Alpenvereinskarte Ötztaler Alpen, Gurgl. Mit freundlicher Genehmigung des DAV.



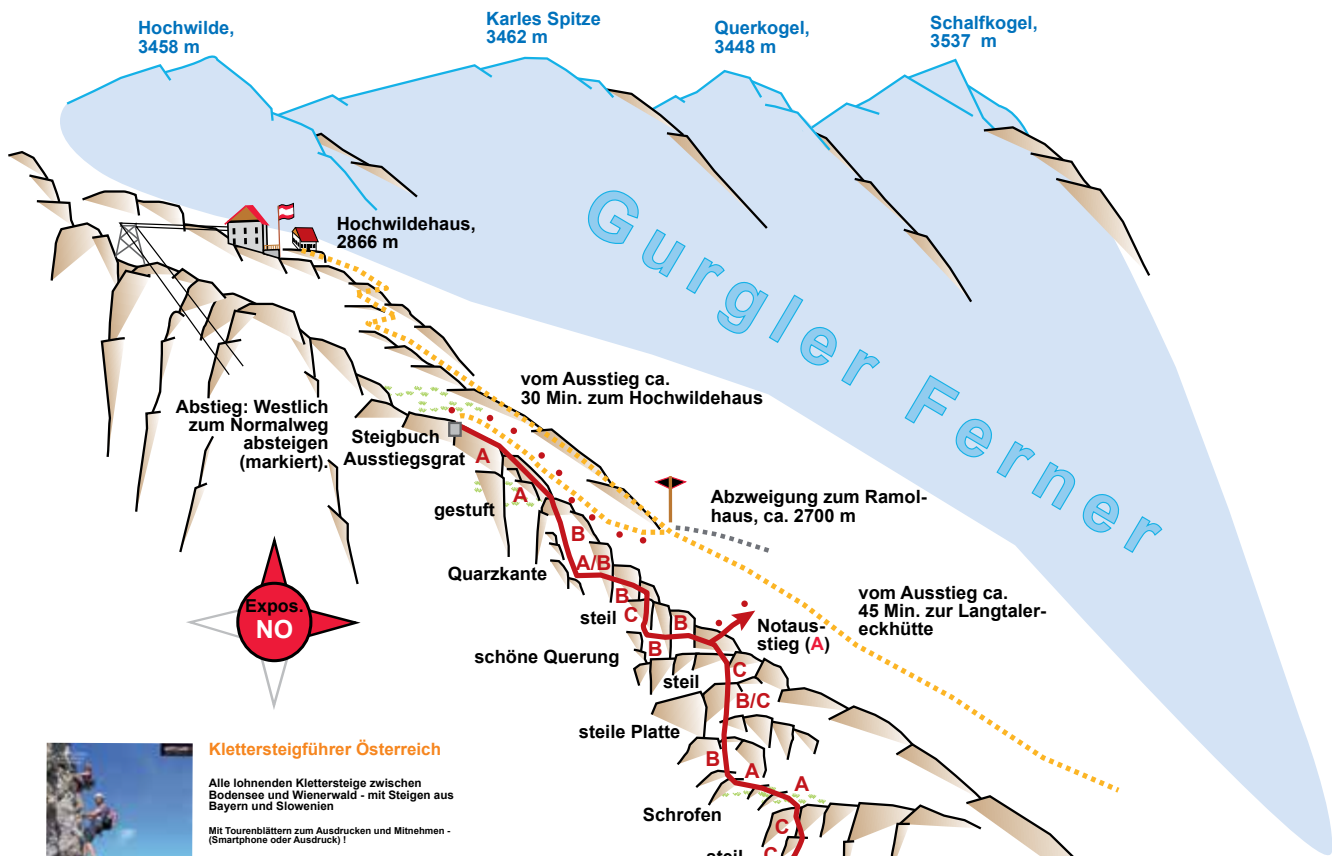
30/1

Alpenvereinskarte

Ötztaler Alpen  
Gurgl







**Klettersteigführer Österreich**

Alle lohnenden Klettersteige zwischen Bodensee und Wienerwald - mit Steigen aus Bayern und Slowenien  
Mit Tourenblättern zum Ausdrucken und Mitnehmen - (Smartphone oder Ausdruck)!



Klettersteigführer mit DVD-ROM viele Klettersteigfilme!  
Infos: [www.alpinverlag.at](http://www.alpinverlag.at)

**Klettersteig Schwarzenkamm**

**320 Hm**  
**1 3/4 Std.**

**Diff. C**

**2 3/4 Std.**

**2 3/4 Std.**

**bergsteigen.com**

**Alpinverlag**  
[www.alpinverlag.at](http://www.alpinverlag.at)

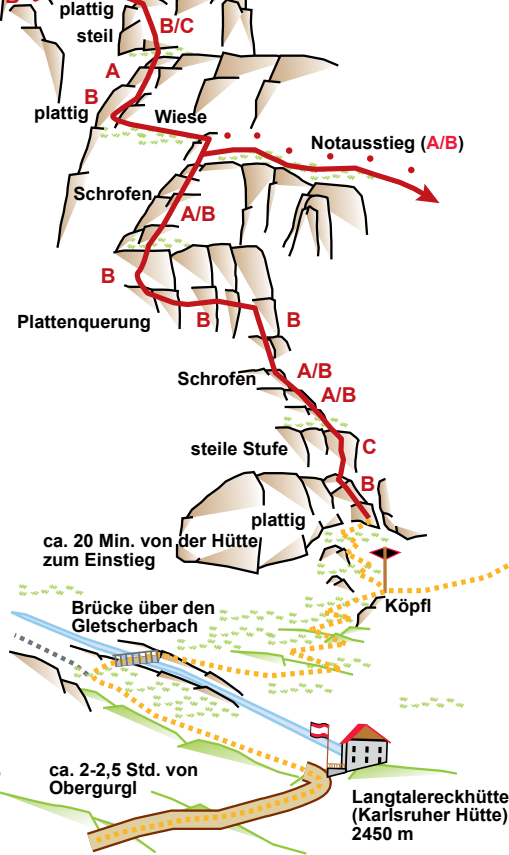
Schwierigkeitsbewertung Die erforderliche Klettersteigausrüstung:

A	leicht
A/B	mäßig
B	mäßig
B/C	schwierig
C	schwierig
C/D	schwierig
D	schwierig
D/E	sehr schwierig
E	sehr schwierig
E/F	extrem schwierig
F	extrem schwierig
F/G	extrem schwierig

- Klettersteighandschuhe
- Helm !
- Rucksack mit Notfallausrüstung
- Klettersteigset !
- Klettergurt !
- festes Schuhwerk

Bei Wettersturz u. Gewitter - weg vom Eisen, den Klettersteig schnell, gesichert verlassen!

Grafik: Alpines Lehrbuch Sicher Klettersteigen - Alpinverlag



**Zufahrt:** Auf der Inntalautobahn bis zur Abfahrt Ötztal und weiter in das hinterste Ötztal bis nach Obergurgl. Im Ort eingeschränkte Parkmöglichkeit, am besten am Ortsanfang bei der Festkogelbahn parken (gr. Parkplatz). Offis: Mit der Bahn bis Ötztal Bahnhof und weiter mit dem Bus bis nach Obergurgl.

**Zustieg:** Von Obergurgl auf dem Schotterweg vorbei an der Schönwieshütte (2266 m) zur Langtalereckhütte (2450 m). Bis dorthin auch sehr gut mit dem Mountainbike möglich! Von der Hütte in Richtung Hochwildehaus hinunter zum Bach, nach der Brücke noch etwas auf dem Wanderweg aufsteigen. Bei einem Köpfl zweigt der Zustiegsweg links zum Einstieg ab, auf dem man in ein paar Minuten den Klettersteig erreicht.

**Abstieg:** Vom Ausstieg westlich entlang der Markierung hinunter zum Wanderweg, dort entweder links zum Hochwildehaus aufsteigen oder rechts zurück zur Langtalereckhütte absteigen.

## Übernachtungspreise Langtalereckhütte im Ötztal

Zimmerlager	Dav-Mitglieder und Gleichgestellte		Nichtmitglieder	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Erwachsene	11,- EUR	13,50 EUR	22,- EUR	24,50 EUR
Junioren (19-25 Jahre)	11,- EUR	13,50 EUR	22,- EUR	24,50 EUR
Jugend (7-18 Jahre)	8,- EUR	10,50 EUR	16,- EUR	18,50 EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	5,- EUR	7,50 EUR	10,- EUR	12,50 EUR
Matrazenlager	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Erwachsene	8,- EUR	10,- EUR	16,- EUR	18,- EUR
Junioren (19-25 Jahre)	6,- EUR	8,- EUR	12,- EUR	14,- EUR
Jugend (7-18 Jahre)	4,- EUR	6,- EUR	8,- EUR	10,- EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	frei	frei	frei	frei

Im Preis inbegriffen sind Rettungsbeitrag, Reisegepäckversicherung, Heizungsgebühr und Brennholz.

## Übernachtungspreise auf der Madrisahütte im Montafon

Zimerlager	Dav-Mitglieder und Gleichgestellte		Nichtmitglieder	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Erwachsene	9,- EUR	10,80 EUR	18,- EUR	19,80 EUR
Junioren (19-25 Jahre)	6,- EUR	7,80 EUR	12,- EUR	13,80 EUR
Jugend (7-18 Jahre)	5,- EUR	6,80 EUR	10,- EUR	11,80 EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	frei	frei	frei	frei

Im Preis inbegriffen sind Rettungsbeitrag, Reisegepäckversicherung, Heizungsgebühr und Brennholz.



### Allgemeine Infos

#### Adresse

A-6787 Gargellen, Österreich

#### Hüttenwart

Martin Müller

Wertheimer Str. 7a

74736 Hardheim

Telefon 06283 2252445

madrisahuette@alpenverein-  
karlsruhe.de

#### Öffnungszeiten

Ganzjährig

#### Ausstattung

Selbstversorgerhütte

Haben Sie nicht schon immer etwas für sich und Ihre Kinder für einen Abenteuer-Urlaub gesucht? Oder für eine Jugendgruppe? Da ist die auf 1.660 Meter gelegene Madrisahütte genau das Richtige! Die Hütte ist nicht bewirtschaftet, also nur für Selbstversorger, hat elektrischen Strom, Elektroherd mit Backofen, fließend Kaltwasser (kerngesund!). Ein Kachelofen verwandelt kühle, regnerische Tage in gemütliche Hüttentage und liefert Warmwasser zum Waschen. Im Montafon/Österreich, Bahnstation Schruns/Montafon, Bus oder PKW bis Gargellen (P), von Gargellen (1.424 m) aus ist es noch eine  $\frac{3}{4}$  Stunde bis zur Hütte.



## Mitgliedsbeiträge unserer Sektion

A-Mitglieder	75,- EUR	Mitglieder ab dem 25. vollendeten Lebensjahr*, die keiner anderen Kategorie angehören. Es gibt keine Studentenermäßigung.
B-Mitglieder	46,- EUR	a) Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds der Sektion Karlsruhe mit gleicher Adresse und gleichem Beitragseinzugskonto b) Seniorenbeitrag ab 70 Jahre auf Antrag c) Aktive Bergwachtmitglieder auf Nachweis
C-Mitglieder	24,- EUR	Gastmitglieder, die einer anderen Sektion angehören
Juniorern	46,- EUR	Mitglieder ab dem 18. vollendeten Lebensjahr bis zum vollendeten 25. Lebensjahr*
Kinder/Jugend	Beitragsfrei	Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr*. Beide Eltern sind Mitglieder
Kinder/Jugend*	21,- EUR	Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr* als Einzelmitglied
Familienbeitrag	121,- EUR	bestehend aus A- und B-Mitgliedschaft mit eigenen Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr*

## Aufnahmegebühren

	21,- EUR	A-, B-Mitglieder, Juniorern
	5,- EUR	Kinder/Jugend als Einzelmitglied**
	keine	C-Mitglieder, von anderen Sektionen Übertretende

\* jeweils zum 1. Januar des folgenden Beitragsjahres

\*\* Eltern sind Nichtmitglieder

### Anmerkungen:

- Wir möchten darauf hinweisen, dass die Mitgliedschaft im DAV eine Kalenderjahresmitgliedschaft ist, d.h. sie gilt von Januar bis Dezember eines Jahres.
- Bei einem Eintritt ab dem 01.09. wird nur noch der halbe Jahresbeitrag fällig (die Höhe der Aufnahmegebühr bleibt).
- Änderungen persönlicher Daten (Anschrift, Bankverbindung und Familienstand) bitte unbedingt der Sektionsgeschäftsstelle – nicht dem DAV-Hauptverband – mitteilen. Ansonsten müssen entstandene Bankspesen weiterberechnet werden.
- Kündigungen und Sektionswechsel müssen bis spätestens 30. September schriftlich oder per E-Mail (keine Post per Einschreiben) in der Geschäftsstelle vorliegen. Bei später eingehenden Kündigungen verlängert sich Mitgliedschaft automatisch um ein Jahr.
- Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind nur dann beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglied der Sektion sind. In diesem Fall entfallen auch die Aufnahmegebühren. Die Kinder und Jugendliche werden aber nicht automatisch Mitglied im DAV, sondern müssen in der Sektion angemeldet werden. Ist nur ein Elternteil Mitglied, gelten die Beiträge für Kinder als Einzelmitglied. Mit dem Jahreswechsel, der dem 18. Geburtstag folgt, werden sie dann automatisch beitragspflichtig.

## Aufnahmeantrag

Den Aufnahmeantrag erhalten Sie in der Geschäftsstelle oder als Download (PDF-Datei) zum ausdrucken auf unserer Homepage unter [www.alpenverein-karlsruhe.de](http://www.alpenverein-karlsruhe.de)

## Bücherei und Materialausleihe

Die Sektion Karlsruhe stellt ihren Mitgliedern Ausrüstung leihweise zur Verfügung. Diese erfüllen die europäische Norm (EN) und sind mit gültigen CE-Zeichen versehen. Die Preise beziehen sich auf eine wochenweise Ausleihe. Es besteht aber auch weiterhin die Möglichkeit der Verlängerung. Bei Überschreitung der vereinbarten Ausleihfrist wird der jeweilige Wochenpreis fällig.

### Gebühren und Materialausleihe

	Preis pro Woche
Eispickel	5,- EUR
Klettergurt	5,- EUR
Klettersteigset	5,- EUR
Kombigurt Kinder	5,- EUR
Lawinenschaufel	5,- EUR
Lawinensonde	5,- EUR
LVS-Gerät Tracker (inkl. Batterie)	10,- EUR
LVS-Gerät Pieps digital (inkl. Batterie)	15,- EUR
Schneeschuhe	10,- EUR
Steigeisen mit Antistollenplatte	8,- EUR
Steinschlaghelm	5,- EUR
Verzugsgebühr = Wochenpreis	

### Bücher

Alle Bücher und Führer können von Sektions-Mitgliedern kostenlos für 2 Wochen ausgeliehen werden (maximal fünf Stück). Die Verzugsgebühr bei verspäteter Rückgabe beträgt 1,- Euro pro Woche und Stück. Neuerscheinungen von Büchern und Führern werden im Mitteilungsblatt "Karlsruhe Alpin" veröffentlicht. In unserer Bücherei finden Sie u.a. Führer vom DAV - ÖAV - SAC, Skiführer vom DAV - ÖAV - SAC, Auswahlführer, Kletterführer / Klettersteigführer / Eiskletterführer, Lehrschriften / Lehrpläne, Alpine Klassiker, Jahrbücher des DAV, Bildbände, Alpine Historie, Geologie, Flora, Fauna, Radtouren, Himalaja, Bücher von Walter Pause

### Öffnungszeiten

Donnerstag, 18:00 bis 20:00 Uhr

Telefon: 0721 96879048

E-Mail: [material@alpenverein-karlsruhe.de](mailto:material@alpenverein-karlsruhe.de)

## Sektionsleitung und Ansprechpartner

### Vorstand

<b>1. Vorsitzender</b>	<b>Susanne Schätzle</b> 0721 865472, <a href="mailto:susanne.schaetzle@alpenverein-karlsruhe.de">susanne.schaetzle@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>2. Vorsitzender</b>	<b>Peter Zeisberger</b> 0721 881019, <a href="mailto:peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de">peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Schatzmeister</b>	<b>Claudia Sonnenschein</b> <a href="mailto:claudia.sonnenschein@alpenverein-karlsruhe.de">claudia.sonnenschein@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Hütten und Wege</b>	<b>Zur Zeit vakant</b> <a href="mailto:huetten@alpenverein-karlsruhe.de">huetten@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Jugend</b>	<b>Clemens Kummer und Johanna Pfeifer</b> <a href="mailto:jugend@alpenverein-karlsruhe.de">jugend@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Schriftführerin</b>	<b>Sandra Kowalczyk</b> 0173 9991562, <a href="mailto:schriftfuehrer@alpenverein-karlsruhe.de">schriftfuehrer@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Kletterzentrum</b>	<b>Alex Zobel</b> 0157 73291007, <a href="mailto:alex.zobel@alpenverein-karlsruhe.de">alex.zobel@alpenverein-karlsruhe.de</a>

### Geschäftsstelle / Ansprechpartner Referate

<b>Vereinsmanager</b>	<b>Benjamin Böhringer</b> <a href="mailto:benjamin.boehringer@alpenverein-karlsruhe.de">benjamin.boehringer@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Geschäftsstelle</b>	<b>Karin Wiesenberg und Melanie Baßler-Stolz</b> <a href="mailto:info@alpenverein-karlsruhe.de">info@alpenverein-karlsruhe.de</a> 0721 575547 (Dienstag und Donnerstag 16.00 bis 18.30 Uhr)
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Isabel Dorner</b> <a href="mailto:isabel.dorner@alpenverein-karlsruhe.de">isabel.dorner@alpenverein-karlsruhe.de</a>



## Ansprechpartner Referate

<b>Ausbildung</b>	<b>Claudia Ernst</b> ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de Zuständig für Trainer/innen-Ausbildung
<b>Touren/Kurse</b>	<b>Erik Müller</b> 0171 1447832, tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de Zuständig für das öffentliche Tourenangebot & Kursplanung
<b>Naturschutz</b>	<b>Jochen Dümas</b> 0721 9209669, duemas@gmx.de
<b>Inklusion</b>	<b>Matthias Henn</b> 0721 40248106, behindertenarbeit@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Leistungssport</b>	<b>Markus Katona</b> leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Madrisa-Hütte</b>	<b>Martin Müller</b> 06283 225244, madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de

## Ansprechpartner Gruppen

<b>Wanderungen</b>	<b>Susanne Heynen</b> 0721 859214 wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Skifahrten</b>	<b>Volker Merdian</b> 0721 493789, v.merdian@web.de
<b>Skitouren-Ecke</b>	<b>Tobias Hertrampf</b> thertrampf@gmx.de <b>Julia Becker</b> julia@steffenscholz.eu <b>Florian Bauer</b> Fachbereichsleitung „Winter / Ski“ floba77@gmx.de Es ist ein E-Mail-Verteiler für Skitourengeher und Interessierte eingerichtet.
<b>Hochtouren-Ecke</b>	<b>Sebastian Wankmüller</b> wonki@gmx.de <b>Erik Müller</b> tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de Die Treffen finden immer Donnerstags um 19:00 im blauen Saal statt.
<b>Hochtouren- und Klettergruppe</b>	<b>Armin Kuhn</b> 07271 9899163, Mobil 0151 50586645, kuhnarmin2007@web.de Treffen: Dienstags 19:30 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum
<b>Inklusive Klettergruppen</b>	<b>Matthias Henn</b> 0721 40248106, behindertenarbeit@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: Di 18:00 Uhr und Do 16 bis 19 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum
<b>Die alten Maschinen</b>	<b>Sabine Bauer, Alvaro Forero, Simone Müller</b> sabinebauer@web.de Montag & Mittwoch ab 19:00 Uhr im Kletterzentrum
<b>Sektor 3.0</b>	<b>Stefan Heger, Holger Drumm und Silke Morlok</b> sektor3punkt0@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: Mi. ab 17, jeden 3. Mi. Monat ab 20 Uhr Stammtisch
<b>Kinder- und Jugendgruppen</b>	<b>Clemens Kummer und Johanna Pfeifer</b> jugend@alpenverein-karlsruhe.de Infos zu den Kinder- und Jugendgruppen, erhältst Du auf <a href="http://www.alpenverein-karlsruhe.de">www.alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Familiengruppe</b>	<b>Ralf Hegner</b> 07249 952451, familiengruppe@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: nach Vereinbarung, dazu bitte mit uns Kontakt aufnehmen
<b>Kletter &amp; Krabbelgruppe</b>	<b>Jana Albarus</b> 0176-63198689 jana.albarus@posteo.de Die Kletter-Krabbel-Gruppe ist ein offener Klettertreff für Eltern mit Babys/kleinen Kindern. Treffen: jeden Dienstag von 9:30 – 12:30h in der DAV-Halle (wir nutzen die Glastür auf der Rückseite der Halle)
<b>Mountainbikegruppe</b>	<b>Silke Haupt</b> 0721 387297, mtb@alpenverein-karlsruhe.de <b>Wolfgang Binkau, Marcus Bräuhäuser</b> Die MTB-Gruppe fährt von April bis Ende Sept. jeweils Mi. um 17:30 Uhr. Die Ausfahrten am Wochenende / an Feiertagen finden nach vorheriger Abstimmung / Vereinbarung statt.
<b>Senioren</b>	<b>Lieselotte Kircher</b> 0721 469609, lieselotte@kircher.eu Treffen: jeden zweiten Mittwoch, mit wenigen Ausnahmen, zu den Wanderungen
<b>Partnerschaft Houdemont/Nancy</b>	<b>Peter Zeisberger</b> 0721 881019, peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de

## Weitere Anschriften und Informationen

<b>Sektionsanschrift</b>	Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag jeweils 16:00 - 18:30 Uhr	0721 575547 Fax: 0721 3527806 www.alpenverein-karlsruhe.de info@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Bücherei und Materialausleihe</b>	Öffnungszeiten: Donnerstag 18:00 - 20:00 Uhr	0721 96879048 material@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Kletterzentrum Art of Climbing</b>	Öffnungszeiten: Mo - Fr 15:00 - 23:00 Uhr Sa - So 10:00 - 22:00 Uhr	0721 96879510 www.art-of-climbing.de mail@art-of-climbing.de
<b>Redaktion Homepage + Karlsruhe Alpin</b>	Am Fächerbad 2 76131 Karlsruhe	redaktion@alpenverein-karlsruhe.de thomas.langer@alpenverein-karlsruhe.de 0176 66052962
<b>Madrisa Hütte</b>	Anmeldungen bei: Martin Müller Wertheimer Str. 7a, 74736 Hardheim	06283 225244 madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Hüttenwirt Langtalereckhütte</b>	Georg Gufler A-6456 Obergurgl Guflers privat. Burgstein 60a, A-6444 Längenfeld	+43 664 5268655 +43 5253 5396

## Bankverbindung

<b>Fahrtenkonto</b>	Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen, BLZ 660 501 01 Kontonummer: 9038118	IBAN: DE23660501010009038118 BIC: KARSDE66
---------------------	--	---

## Internetseiten

<b>Sektion Karlsruhe des DAV e.V</b>	<a href="http://www.alpenverein-karlsruhe.de">www.alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Die Sektion auf Facebook</b>	<a href="http://www.facebook.com/DAVkarlsruhe">www.facebook.com/DAVkarlsruhe</a>
<b>Sektionszentrum &amp; Kletterhalle</b>	<a href="http://www.art-of-climbing.de">www.art-of-climbing.de</a>
<b>Deutscher Alpenverein e.V.</b>	<a href="http://www.alpenverein.de">www.alpenverein.de</a>

## Impressum

Mitteilungsblatt der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. - gegr. 1870 -

### Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.  
Am Fächerbad 2  
76131 Karlsruhe  
Tel.: 0721 575547  
Fax: 0721 3527806  
www.alpenverein-karlsruhe.de  
info@alpenverein-karlsruhe.de

### Anzeigenannahme

In der Geschäftsstelle  
Tel.: 0721 575547  
Fax: 0721 3527806  
sonst bei der Redaktion

### Redaktion

Thomas Langer  
Sigrid Schwickert  
Karin Zahn-Paulsen  
Christian Schmidt  
Marc Schichor  
redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

### Satz/Layout

map.solutions GmbH • Agentur & Verlag  
Marc Schichor  
Tel.: 0721 49017620  
www.mapsolutions.de

### Druck

ColorDruck Solutions GmbH  
www.colordruck.com

### Haftungsbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert die Sektionsmitteilungen Karlsruhe Alpin. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins oder der Sektion Karlsruhe wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Alle in Karlsruhe Alpin vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Nutzung der Inhalte erfolgt auf eigene Gefahr. Für den Inhalt der Werbeanzeigen ist der jeweilige Autor verantwortlich, ebenso wie für den beworbenen Inhalt.

### Urheberrecht

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenverein e.V. oder des Autors ist strafbar.

# Mediadaten Karlsruhe Alpin

## Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenverein (DAV) e.V.

## Charakteristik

Vereinsmitteilung an die Sektions-Mitglieder, Berichte von Bergtouren und Wanderungen, Terminübersicht der Vereinsveranstaltungen, Bücher, und nicht regelmäßige Rubriken wie z.B. Ausflugstipps.

## Zielgruppe

Vereinsmitglieder, Bergsport- und Wanderbegeisterte.

## Größe / Material

- DIN A4 Broschüre
- durchgehend 4-farbig
- auf hochwertigem matten Bilderdruckpapier gedruckt

## Druckauflage

5100 Exemplare, davon 4800 verschickt

## Erscheinungsweise

Vierteljährlich zum Quartalsbeginn

## Anzeigenschluss

1 Monat vor Erscheinungstermin

## Mitgliederzahl

Mit über 6000 Mitglieder einer der drei größten Vereine in Karlsruhe

## Anzeigenvorlage

Alle Anzeigen werden ohne Aufpreis vierfarbig gedruckt. Ihr Anzeigenmotiv können Sie uns entweder als jpg-, tiff-, eps-, oder pdf- Datei in der jeweiliger Größe mit 300dpi per E-Mail an [redaktion@karlsruhe-alpin.de](mailto:redaktion@karlsruhe-alpin.de) senden.

## Redaktion- / Anzeigenschluß

Bitte senden Sie Ihre Anzeigenmotive und Inhalte bis jeweils einen Monat vor Erscheinungstermin (Quartalsbeginn) an uns. Eine spätere Zusendung ist nur nach Rücksprache mit der Redaktion möglich

## Anzeigenpreise

Preise Netto	1 Schaltung	4 Schaltungen
U2 (Umschlag innen) (A4)	<b>280,00 Euro</b>	<b>1000,00 Euro</b>
U3 (Umschlag innen) (A4)	<b>280,00 Euro</b>	<b>1000,00 Euro</b>
U4 (Rückseite) (A4)“	<b>320,00 Euro</b>	<b>1000,00 Euro</b>
ganze Seite (A4)	<b>240,00 Euro</b>	<b>850,00 Euro</b>
halbe Seite (210 x 148 mm)	<b>180,00 Euro</b>	<b>670,00 Euro</b>
viertel Seite (172 x 90 mm)	<b>120,00 Euro</b>	<b>420,00 Euro</b>
fünftel Seite (172 x 46 mm)	<b>100,00 Euro</b>	<b>360,00 Euro</b>
1 Spalte (54 x 252 mm)	<b>120,00 Euro</b>	<b>420,00 Euro</b>
1/2 Spalte (54 x 252 mm)	<b>100,00 Euro</b>	<b>360,00 Euro</b>

Alle Angaben Breite x Höhe. Andere Formate und Rabbatte auf Anfrage

## Kontakt und weitere Informationen

### Sektionsanschrift

Sektion Karlsruhe des  
Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.  
Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe

Telefon 0721 575547

Fax: 0721 3527806

[www.alpenverein-karlsruhe.de](http://www.alpenverein-karlsruhe.de)  
[info@alpenverein-karlsruhe.de](mailto:info@alpenverein-karlsruhe.de)  
erreichbar Dienstag und  
Donnerstag 16:00 - 18:30 Uhr

### Redaktion Karlsruhe Alpin

Redaktionsleitung  
Thomas Langer

Telefon 0176 66052962

[redaktion@karlsruhe-alpin.de](mailto:redaktion@karlsruhe-alpin.de)

[www.karlsruhe-alpin.de](http://www.karlsruhe-alpin.de)



alles für Reisen,  
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231  
76133 Karlsruhe  
Tel. 07 21 - 920 906-0  
Mo.-Sa. 10-19 Uhr  
www.basislager.de

**BASISLAGER**

**durchblicken**

